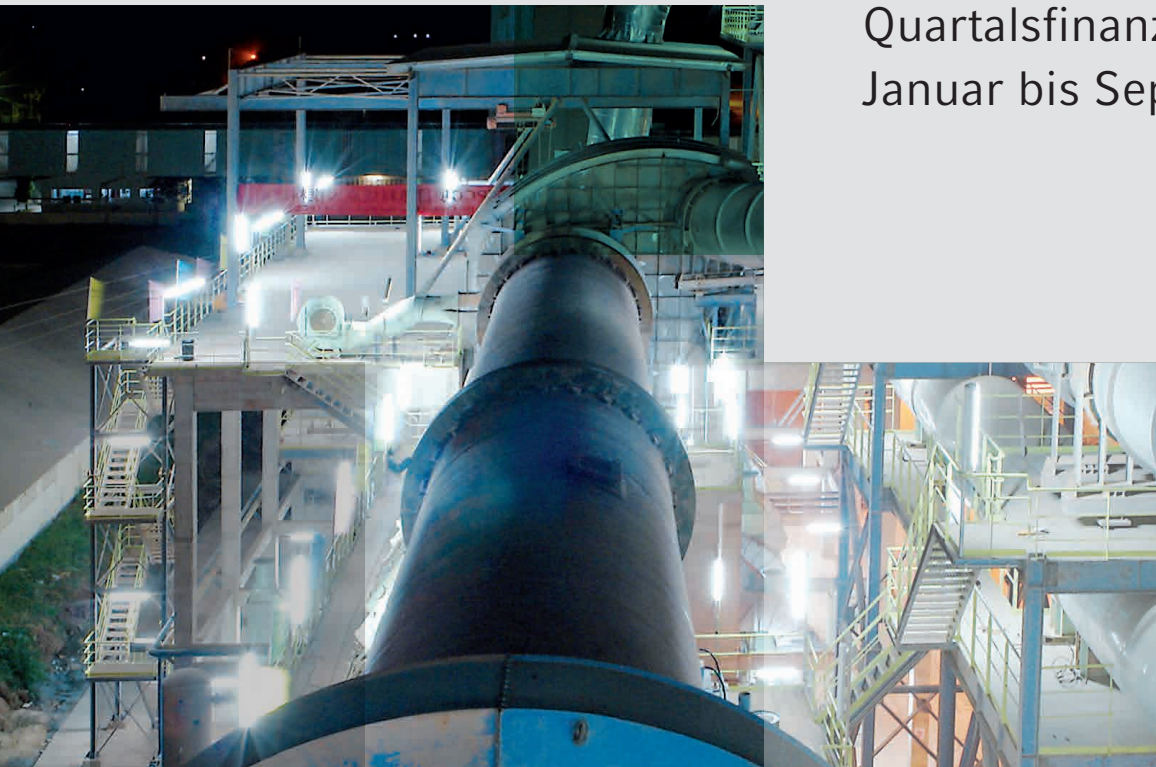
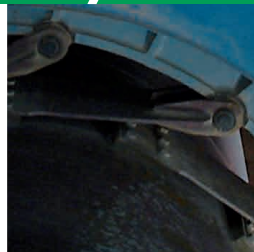


Quartalsfinanzbericht
Januar bis September 2013



1873



2013

HEIDELBERGCEMENT

- **Solide operative Entwicklung verdeckt durch Währungseffekte:**
 - Konzernumsatz nahezu stabil bei 10,5 Mrd €
 - Operatives Ergebnis vor Abschreibungen um 1 % auf 1.764 Mio € gesunken
- **Programme zur Margenverbesserung laufen weiter erfolgreich:**
 - Preiserhöhungen in großen Absatzmärkten erzielt
 - „FOX 2013“ erreicht Jahresziel bereits nach neun Monaten
 - Niedrigere Energiekosten
- **Ergebnis je Aktie mehr als verdreifacht auf 4,03 € (i.V.: 1,21 €)**
- **Ausblick für 2013 bestätigt; Zielerreichung aufgrund von Währungseffekten deutlich anspruchsvoller**

Überblick Januar bis September 2013	Juli - September		Januar - September	
Mio €	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾	2013
Umsatzerlöse	3.944	3.891	10.525	10.450
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	872	811	1.779	1.764
in % der Umsatzerlöse	22,1 %	20,8 %	16,9 %	16,9 %
Operatives Ergebnis	647	603	1.152	1.143
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-59	236	-113	232
Ergebnis aus Beteiligungen	17	16	33	29
Betriebsergebnis	606	856	1.072	1.404
Ergebnis vor Steuern	423	721	590	975
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	324	628	404	816
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-6	-1	0	96
Überschuss der Periode	318	627	403	912
Anteil der Gruppe	254	580	226	755
Investitionen	179	210	511	930

1) Werte wurden angepasst

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Quartalsfinanzbericht aufgrund von Rundungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Konzernzwischenlagebericht

Geschäftsverlauf Januar bis September 2013

Wirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft setzt sich fort, hat aber im Jahresverlauf merklich an Fahrt verloren. Das schwächere Wachstum großer Schwellenländer belastet die globale Wirtschaftsleistung. Die Konjunkturerwicklung ist weiterhin regional deutlich unterschiedlich ausgeprägt: Die Volkswirtschaften Asiens setzen ihren Wachstumskurs fort, die wirtschaftliche Dynamik hat sich aber spürbar abgeschwächt. Die afrikanischen Länder südlich der Sahara verzeichnen weiterhin robuste Wachstumsraten. In Europa zeigen sich erste Anzeichen für eine konjunkturelle Belebung, aber in vielen Ländern wird die wirtschaftliche Entwicklung durch die Schuldenkrise und die staatlichen Haushaltsrestriktionen stark beeinträchtigt. In den USA hält die konjunkturelle Erholung an. Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Monaten deutlich belebt und auch der Wohnungsbau ist weiterhin im Aufschwung.

Zementabsatz profitiert von Nordamerika, Asien und Afrika

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerns stieg in den ersten neun Monaten 2013 leicht um 1,0 % auf 67,7 (i.V.: 67,0) Mio t. Das Absatzwachstum in den Konzerngebieten Nordamerika, Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum konnte die Mengeneinbußen in den europäischen Märkten mehr als ausgleichen. Nordamerika erzielte dank der fortgesetzten Wirtschaftserholung einen soliden Absatzzuwachs. In den Konzerngebieten Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum trugen unter anderem die Erweiterung unserer Zementkapazitäten in Indien sowie Mengenzuwächse in Ghana und Togo zu einer leichten Zunahme der Verkaufsvolumen bei. In den Konzerngebieten West- und Nordeuropa und Osteuropa-Zentralasien legten die Zementlieferungen nach dem deutlichen Nachfrageeinbruch in der ersten Jahreshälfte im dritten Quartal wieder leicht zu, blieben aber zum Ende der ersten neun Monate noch unter dem Vorjahresniveau.

Während die Zuschlagstofflieferungen geringfügig um 1,2 % auf 180,6 (i.V.: 182,9) Mio t sanken, legten die Transportbetonlieferungen um 2,6 % auf 29,8 (i.V.: 29,0) Mio cbm zu; der Asphaltabsatz ging um 2,5 % auf 6,4 (i.V.: 6,5) Mio t zurück.

Absatz	Juli - September			Januar - September		
	2012	2013	Veränderung	2012	2013	Veränderung
Zement und Klinker in Mio t	24,3	25,3	4,1 %	67,0	67,7	1,0 %
Zuschlagstoffe in Mio t	68,8	73,1	6,3 %	182,9	180,6	-1,2 %
Asphalt in Mio t	2,9	2,8	-0,6 %	6,5	6,4	-2,5 %
Transportbeton in Mio cbm	10,5	11,0	4,5 %	29,0	29,8	2,6 %

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz von Januar bis September 2013 blieb mit 10.450 (i.V.: 10.525) Mio € nahezu konstant.

Der Konzernumsatz erhöhte sich ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten um 2,3 %. Der Anstieg ist insbesondere auf die Konzerngebiete Nordamerika und Asien-Pazifik zurückzuführen, während die Konzerngebiete West- und Nordeuropa sowie Osteuropa-Zentralasien leicht unter Vorjahresniveau lagen. Im Gegensatz zu den positiven Effekten aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von 88 Mio € wirkten sich die Währungseffekte mit -391 Mio € in erheblichem Maß negativ aus.

Der Materialaufwand verminderte sich in der Berichtsperiode um 3,7 % auf 4.302 (i.V.: 4.465) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf gesunkene Aufwendungen für Energie (-5,8 %) sowie Rohstoffe (-7,2 %) zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge lagen mit -2.623 (i.V.: -2.548) Mio € um 3,1 % unter Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf den Rückgang von Buchgewinnen aus dem Verkauf von Gegenständen

des Sachanlagevermögens zurückzuführen ist; im Vorjahr ergaben sich 70 Mio € Buchgewinne aus der planmäßigen Verwertung von erschöpften und operativ nicht mehr genutzten Steinbrüchen in Kanada. Der Personalaufwand blieb mit 1.731 (i.V.: 1.753) Mio € annähernd stabil.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen nahm geringfügig um 0,9 % auf 1.764 (i.V.: 1.779) Mio € ab. Das operative Ergebnis verminderte sich ebenfalls leicht um 0,7 % auf 1.143 (i.V.: 1.152) Mio €.

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis verbesserte sich um 344 Mio € auf 232 (i.V.: -113) Mio €. Dies resultiert hauptsächlich aus Gewinnen aus der Kapitalrückzahlung und der damit verbundenen Entkonsolidierung einer ausländischen Finanzierungsgesellschaft sowie aus der Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung an einem Betonfertigteilproduzenten in Saudi Arabien. Die Veränderung der zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen betrifft vornehmlich den Mehraufwand von 37 Mio € im Zusammenhang mit dem vom Bundesgerichtshof bestätigten Bußgeld, das vom OLG Düsseldorf im deutschen Kartellverfahren verhängt wurde. Das Bußgeld wurde vollständig bezahlt. Das Beteiligungsergebnis blieb in Höhe von 29 (i.V.: 33) Mio € nahezu konstant. Dies führte insgesamt zu einer Zunahme des Betriebsergebnisses um 332 Mio € auf 1.404 (i.V.: 1.072) Mio €.

Das Finanzergebnis hat sich um 53 Mio € auf -429 (i.V.: -483) Mio € verbessert. Hierbei wirkten sich insbesondere die verbesserten Finanzierungskosten aufgrund der Rückzahlung der 750 Mio US\$ Anleihe im März 2013 und die Verbesserung der Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen aus.

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erhöhte sich um 385 Mio € auf 975 (i.V.: 590) Mio €. Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag verminderten sich um 28 Mio € auf 158 (i.V.: 186) Mio €. Positiv wirkten sich insbesondere die Erträge aus der Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Nordamerika aus, die durch Steueraufwendungen im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen kompensiert wurden. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus im Vorjahr erhaltenen Steuererstattungen, die überwiegend Nordamerika betrafen. Der Effektivsteuersatz verringerte sich demzufolge gegenüber dem Vorjahr von 30,6 % auf 16,2 %. Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt somit 816 (i.V.: 404) Mio €.

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen hat sich auf 96 (i.V.: 0) Mio € verbessert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Forderungen gegen Versicherer aufgrund einer Gerichtsentscheidung. Weitere Erläuterungen werden im Anhang dargestellt.

Insgesamt ergibt sich ein Überschuss der Periode von 912 (i.V.: 403) Mio €. Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis sank um 20 Mio € auf 157 (i.V.: 177) Mio €. Der Anteil der Gruppe beläuft sich demzufolge auf 755 (i.V.: 226) Mio €.

Das Ergebnis je Aktie - Anteil der Gruppe - nach IAS 33 verbesserte sich auf 4,03 (i.V.: 1,21) €. Die Gesamtergebnisrechnung und die Herleitung des Ergebnisses je Aktie werden detailliert im Anhang dargestellt.

„FOX 2013“-Programm erreicht Ziele für 2013 nach nur neun Monaten – Initiativen zur Margenverbesserung „PERFORM“, „CLIMB Commercial“ und „LEO“ laufen nach Plan

Nach nur neun Monaten hat das Drei-Jahres-Programm für finanzielle und operative Exzellenz „FOX 2013“ bereits das Einsparziel für 2013 von 240 Mio € überschritten und Einsparungen von 253 Mio € generiert. Die Reduzierung des Working Capital und Einsparungen im Einkauf sowie aus dem OPEX-Projekt übertrafen die Erwartungen.

Die zur Margenverbesserung gestarteten Projekte „PERFORM“ für Zement, „CLIMB Commercial“ für Zuschlagstoffe und „LEO“ zur Senkung der Logistikkosten laufen weiterhin nach Plan.

Kapitalflussrechnung

In den Monaten Januar bis September 2013 ergab sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ein Mittelzufluss von 260 (i.V.: 587) Mio €. Hierin enthalten ist eine einmalige Auszahlung von 161 Mio € für den im zweiten Quartal 2013 vom Bundesgerichtshof rechtskräftig bestätigten Bußgeldbescheid für Kartellverstöße der Jahre 1990 bis 2002. Ebenfalls reduzierten um 59 Mio € auf 309 (i.V.: 250) Mio € gestiegene Zahlungen für Ertragsteuern sowie um 10 Mio € auf 11 (i.V.: 21) Mio € gesunkene Einzahlungen aus Dividenden den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit. Positiv wirkten sich dagegen dank einer verbesserten Finanzierungsstruktur um 110 Mio € verminderte Zinszahlungen sowie das um 111 Mio € kontinuierlich verbesserte Working Capital aus.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit 795 (i.V.: 351) Mio € um 444 Mio € über dem Vorjahreswert, hauptsächlich aufgrund gestiegener Investitionen in sonstige Finanzanlagen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang der Erwerb von weiteren 25 % an dem australischen Zementhersteller Cement Australia.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich in der Berichtsperiode ein Mittelzufluss in Höhe von 436 (i.V.: Mittelabfluss von 859) Mio €. Die Aufnahme und Tilgung von Anleihen und Krediten beinhaltet vor allem Ziehungen im Rahmen der syndizierten Kreditfazilität sowie die Rückzahlung einer US-Dollar Anleihe über 750 Mio US\$ sowie mehrerer Schuldscheindarlehen. In der Vergleichsperiode des Vorjahrs wurde im Wesentlichen neben der Rückzahlung einer im Januar 2012 fällig gewordenen Anleihe von 1 Mrd € eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 300 Mio € begeben. Die Veränderung der kurzfristigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten betrifft überwiegend Zuflüsse aus emittierten Commercial Paper. In den Mittelabflüssen aus der Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen von 107 (i.V.: 1) Mio € wird die Erhöhung der Beteiligung am russischen Zementunternehmen CJSC „Construction Materials“ von 51 % auf 100 % gezeigt. Dividendenzahlungen führten zu einem Mittelabfluss von 173 (i.V.: 130) Mio €, hierbei entfielen auf Dividendenzahlungen der HeidelbergCement AG 88 (i.V.: 66) Mio €.

Investitionen

Die zahlungswirksamen Investitionen erhöhten sich in den ersten neun Monaten auf 930 (i.V.: 511) Mio €. Hier-von entfielen auf Sachanlageinvestitionen (einschließlich der immateriellen Vermögenswerte) 559 (i.V.: 488) Mio €, die vorwiegend Optimierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in unseren Produktionsstätten, aber auch Expansionsprojekte in Wachstumsmärkten betrafen. Die Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten stiegen auf 371 (i.V.: 23) Mio €, darin enthalten sind der Erwerb von weiteren 25 % der Anteile an dem australischen Zementunternehmen Cement Australia und der restlichen 50 % an der bisher quotall konsolidierten Gesellschaft Midland Quarry Products, Großbritannien, sowie weitere arrondierende Beteiligungszukäufe. Die insgesamt restriktive Investitionspolitik bleibt unverändert.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist zum 30. September 2013 um 567 Mio € auf 27.441 (i.V.: 28.008) Mio € gesunken.

Die langfristigen Aktiva verminderten sich um 557 Mio € auf 22.422 (i.V.: 22.979) Mio €. Die Minderung des Anlagevermögens um 692 Mio € auf 21.556 (i.V.: 22.248) Mio € ist hauptsächlich wechselkursbedingt. Bei der Abnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte um 273 Mio € auf 10.337 (i.V.: 10.609) wirkten sich neben den Zugängen von 182 Mio € vornehmlich Wechselkursveränderungen von -431 Mio € aus. Bei den Sachanlagen standen Zugängen von 565 Mio € und Konsolidierungskreisveränderungen von 164 Mio € Abschreibungen von 597 Mio € und Wechselkursveränderungen von -552 Mio € gegenüber. Die sonstigen langfristigen Forderungen erhöhten sich um 183 Mio € auf 449 (i.V.: 267) Mio €, insbesondere aufgrund der Aktivierung der Forderung gegen Versicherer aus Schadenersatzverpflichtungen im Zusammenhang mit aufgegebenen Geschäftsbereichen sowie aus der Bewertung des Fondsvermögens aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die kurzfristigen Aktiva verminderten sich geringfügig um 13 Mio € auf 5.000 (i.V.: 5.013) Mio €. Die Vorräte reduzierten sich um 80 Mio € auf 1.546 (i.V.: 1.625) Mio €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich saisonal bedingt um 285 Mio € auf 1.704 (i.V.: 1.419) Mio €. Die liquiden Mittel verminderten sich um 264 Mio € auf 1.211 (i.V.: 1.475) Mio €, wovon 165 Mio € auf Veränderungen aufgrund der Währungs-umrechnung zurückzuführen sind. Die Veränderungen werden im Abschnitt Kapitalflussrechnung erläutert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 709 Mio € auf 12.998 (i.V.: 13.708) Mio € vermindert. Hierzu trugen im Wesentlichen Wechselkursveränderungen in Höhe von 1.523 Mio € und Dividendenzahlungen von insgesamt 173 Mio € bei. Positiv wirkten sich insbesondere der Überschuss der Periode von 912 Mio €, die versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von 138 Mio € sowie die Veränderung des Marktwerts von Cash Flow Hedges und Available-for-sale-Finanzinstrumenten in Höhe von insgesamt 21 Mio € aus. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung wird im Anhang detailliert erläutert.

Die Zunahme der verzinslichen Verbindlichkeiten um 708 Mio € auf 9.281 (i.V.: 8.573) Mio € ist im Wesentlichen auf gegenläufige Effekte aus der Rückzahlung einer US-Dollar Anleihe über 750 Mio US\$, die Aufnahme von Krediten im Rahmen der syndizierten Kreditfazilität und bei den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten überwiegend aus der Emission von Commercial Paper zurückzuführen. Die Verminderung der Rückstellungen um 378 Mio € auf 2.039 (i.V.: 2.417) Mio € resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung der deutschen Kartellstrafe in Höhe von 161 Mio € und dem Rückgang der Pensionsrückstellungen um 176 Mio €. Der Rückgang der operativen Verbindlichkeiten um 89 Mio € auf 2.562 (i.V.: 2.651) Mio € betrifft vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

Finanzierung

HeidelbergCement hat am 22. Februar 2013 von seinem Kündigungsrecht bezüglich des am 20. Dezember 2011 begebenen Schuldscheindarlehens Gebrauch gemacht und hat die Tranche mit variabler Verzinsung in Höhe von 115,5 Mio € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 31. Oktober 2016 vorzeitig am 30. April 2013 zu pari zurückgezahlt. Vor dem Hintergrund der guten Liquiditätsentwicklung und der günstigeren Refinanzierungskonditionen am Markt dient diese Maßnahme zur weiteren Senkung der Finanzierungskosten.

Am 15. März 2013 hat HeidelbergCement die US-Dollar Anleihe 2003/2013 über 750 Mio US\$ durch vorhandene Liquidität und Inanspruchnahme von Kreditlinien getilgt.

Gemäß den Anleihebedingungen aller seit 2009 begebenen Anleihen und dem Schuldscheindarlehensvertrag vom Dezember 2011 besteht eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrags des konsolidierten EBITDA zu dem Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 2.524 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 629 Mio € werden auf einer pro Forma Basis gemäß den Anleihebedingungen berechnet. Zum 30. September 2013 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 4,01.

Die Nettofinanzschulden erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2012 um 246 Mio € und beliefen sich zum 30. September 2013 auf 8.005 (i.V.: 7.759) Mio €. Die Zunahme um 958 Mio € gegenüber dem Jahresende 2012 resultiert im Wesentlichen aus dem saisonal bedingten Anstieg des Working Capital, einer wechselkursbedingten Abnahme der liquiden Mittel, der Zahlung des Bußgelds aus dem deutschen Kartellverfahren sowie Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten. Hier ist insbesondere die Akquisition weiterer 25 % der Anteile an dem australischen Zementunternehmen Cement Australia zu nennen.

Die verfügbare Liquidität aus Barmitteln, veräußerbaren Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten sowie ungenutzten Kreditlinien belief sich per Ende September 2013 auf 3.815 Mio €.

Ausblick	Kapitalflussrechnung des Konzerns
Risikobericht	Bilanz des Konzerns
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung / Anhang
	Anhang zum Konzernzwischenabschluss

West- und Nordeuropa

Deutschland und die nordischen Länder Schweden und Norwegen verzeichnen trotz der dämpfenden Effekte der Schuldenkrise in Europa weiterhin eine solide Wirtschaftsentwicklung. In Belgien und insbesondere in den Niederlanden ist die wirtschaftliche Schwäche noch nicht überwunden. In Großbritannien setzt sich die wirtschaftliche Erholung fort. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im dritten Quartal um 0,8 % nach 0,7 % im zweiten Quartal. Die Bauwirtschaft wuchs um 2,5 %, insbesondere aufgrund der Erholung des Wohnungsbaus.

Während die Baubranche in den ersten neun Monaten 2012 weitgehend nur im Februar durch den Wintereinbruch beeinträchtigt wurde, litten die Bauaktivitäten im laufenden Jahr 2013 im gesamten Konzerngebiet unter dem lang anhaltenden kalten Winterwetter.

Im Geschäftsbereich Zement hat sich die Nachfrage im dritten Quartal 2013 deutlich belebt und wir konnten in allen Konzernländern außer Deutschland und den baltischen Staaten Mengenzuwächse erzielen. Insbesondere Großbritannien, Norwegen und Dänemark verzeichneten robuste Wachstumsraten. In den ersten neun Monaten allerdings lagen unsere Lieferungen aufgrund der wetterbedingten Beeinträchtigungen in allen Ländern mit Ausnahme von Großbritannien und Dänemark noch unter dem Vorjahresniveau. In Deutschland konnten erfolgreich Preiserhöhungen durchgeführt werden, jedoch wurden die Vorjahresmengen nicht erreicht. In Benelux blieben unsere Lieferungen nach den schwachen Wintermonaten aufgrund von Nachholeffekten und einem deutlichen Absatzanstieg in den Niederlanden nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Auch in Norwegen und Schweden konnten die winterbedingten Mengeneinbußen noch nicht ganz aufgeholt werden. In Großbritannien erzielten unsere Zementaktivitäten dank der Erholung des Wohnungsbaus einen deutlichen Absatzanstieg. Insgesamt ging unser Zement- und Klinkerabsatz in West- und Nordeuropa in den ersten neun Monaten 2013 um 2,9 % auf 15,6 (i.V.: 16,1) Mio t zurück.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe machten sich die widrigen Wetterverhältnisse des ersten Quartals besonders stark bemerkbar: Alle Länder mit Ausnahme Großbritanniens verzeichneten Absatzeinbußen. In Großbritannien erzielten wir im zweiten und dritten Quartal dank großer Infrastrukturprojekte in London und im Südosten kräftige Mengenzuwächse, sodass unsere Lieferungen in den ersten neun Monaten insgesamt einen moderaten Anstieg verzeichneten. Anfang April 2013 haben wir die restlichen 50 % an dem bisher quotall konsolidierten Zuschlagstoffunternehmen Midland Quarry Products (MQP), Großbritannien, erworben. MQP betreibt einen Steinbruch bei Whitwick (Leicestershire) und fünf Asphaltwerke. Die Zuschlagstofflieferungen des Konzerngebiets nahmen insgesamt um 5,9 % auf 52,0 (i.V.: 55,3) Mio t ab. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten betrug der Rückgang 7,7 %.

In der Transportbetonsparte konnten die Mengenzuwächse des zweiten und dritten Quartals die Absatzeinbußen der ersten drei Monate ausgleichen. Insgesamt erhöhten sich die Transportbetonlieferungen in den ersten neun Monaten leicht um 0,4 % auf 9,9 (i.V.: 9,8) Mio cbm. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Anstieg auf 0,9 %. Der Absatz der Asphaltsparte hat im dritten Quartal kräftig zugelegt und lag Ende September nur noch um 0,6 % unter dem Vorjahresniveau.

Der Geschäftsbereich Bauprodukte, der im Wesentlichen die Bauprodukte von Hanson in Großbritannien umfasst und stark vom Wohnungsbau abhängig ist, profitiert von der Erholung im privaten Wohnungsbau. Während der Absatz von Betonpflastersteinen und Leichtmauerblöcken noch rückläufig war, erzielte die Sparte Mauerziegel einen erfreulichen Mengenzuwachs und der Absatz von Betonfertigteilen und Mauerblöcken legte im zweistelligen Prozentbereich zu.

Der Umsatz des Konzerngebiets West- und Nordeuropa nahm um 2,2 % auf 3.094 (i.V.: 3.163) Mio € ab; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten ergab sich ein Rückgang um 1,4 %.

Osteuropa–Zentralasien

Strenges und lang anhaltendes Winterwetter und die schwache wirtschaftliche Entwicklung behinderten in weiten Teilen des Konzerngebiets die Bauaktivitäten. In einigen Ländern wie Polen, der Tschechischen Republik, Ungarn und Rumänien wird die Bauwirtschaft zudem durch die mangelnde Finanzierbarkeit von Infrastrukturprojekten beeinträchtigt.

Im Geschäftsbereich Zement blieben unsere Lieferungen in den ersten neun Monaten in der Mehrzahl der Länder aufgrund der ungünstigen Wetterbedingungen in den Wintermonaten und der schwachen Baukonjunktur deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Insbesondere in Polen leiden die Bauaktivitäten und der Zementverbrauch unter der schwachen Nachfrage aus dem Infrastruktur- und Industriebereich. Russland hingegen erzielte einen klaren Absatzanstieg. Hierzu trugen neben der anhaltend guten Entwicklung der Bauaktivitäten auch die Lieferungen des neuen Zementwerks Tula in den boomenden Moskauer Markt bei. Auch Bosnien-Herzegowina verzeichnete einen leichten Mengenzuwachs und die Ukraine erreichte fast das Vorjahresniveau. Insgesamt nahm der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets in den ersten neun Monaten um 6,6 % auf 12,5 (i.V.: 13,4) Mio t ab.

Im April 2013 haben wir im Rahmen unserer Strategie gezielter Ergänzungsinvestitionen mit niedrigem Risiko-profil unsere Beteiligung am russischen Zementunternehmen CJSC „Construction Materials“ von 51 % auf 100 % erhöht. CJSC „Construction Materials“ mit Sitz in Sterlitamak verfügt über eine Zementkapazität von 1,8 Mio t und ist Marktführer in der russischen Republik Baschkortostan. Der Bau des neuen Zementwerks Caspi Cement im Westen Kasachstans läuft nach Plan. Das Werk mit einer Kapazität von 0,8 Mio t wird unsere landesweite Präsenz stärken und eine kostengünstigere Belieferung der öl- und gasreichen Region am Kaspischen Meer ermöglichen. Im Jahr 2014 wollen wir dort den ersten Zement herstellen.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe konnte der deutliche Absatzanstieg im dritten Quartal um 8,0 % die Mengeneinbußen des ersten Halbjahres noch nicht ganz ausgleichen. Insgesamt verzeichneten unsere Zuschlagstoffaktivitäten im Konzerngebiet in den ersten neun Monaten einen Absatzrückgang von 2,9 % auf 13,8 (i.V.: 14,2) Mio t. Die Transportbetonlieferungen nahmen um 4,7 % auf 2,7 (i.V.: 2,8) Mio cbm ab.

Der Umsatz des Konzerngebiets Osteuropa–Zentralasien verminderte sich um 9,6 % auf 1.009 (i.V.: 1.116) Mio €; ohne Berücksichtigung von Währungseffekten betrug der Rückgang 7,6 %.

Nordamerika

Im Konzerngebiet Nordamerika ist HeidelbergCement in den USA und in Kanada vertreten. In den USA setzt sich die Erholung der Wirtschaft fort. Die Arbeitslosenquote ging im September auf 7,2 % zurück, auch wenn weniger neue Arbeitsplätze geschaffen wurden als erwartet. Auch der Wohnungsbau ist weiterhin im Aufschwung: Nach den neuesten veröffentlichten Zahlen lagen die Baubeginne im August mit einer Jahresrate von 891.000 um 0,9 % über dem Vormonat und um 19,0 % über dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Die Baugenehmigungen gingen zwar um 3,8 % gegenüber dem Juli zurück, waren aber immer noch um 11,0 % höher als im August 2012.

Während die Bauwirtschaft in den ersten neun Monaten 2012 von dem milden Winterwetter in Nordamerika profitierte, wurden die Bauaktivitäten und damit die Nachfrage nach unseren Baustoffen im laufenden Jahr 2013 durch den langen kalten Winter und das anschließende Regenwetter an der Ostküste und im Mittleren Westen der USA beeinträchtigt. Auch in Kanada wirkten sich heftige Regenfälle und Überschwemmungen im zweiten Quartal negativ auf den Baustoffabsatz aus. Im Westen der USA hingegen unterstützten nicht nur verbesserte Markt-, sondern auch günstige Wetterbedingungen unsere Lieferungen.

Während der Zementmarkt in den USA in den ersten neun Monaten ein Wachstum von 4,1 % aufwies, blieb der Zementverbrauch in Kanada um 4,1 % unter dem Vorjahr. Der Zementabsatz unserer nordamerikanischen Werke wuchs in den ersten neun Monaten um 6,4 % auf 9,4 (i.V.: 8,9) Mio t. Den höchsten Mengenanstieg erzielte die Marktregion West, die insbesondere in Nordkalifornien von verbesserten Marktbedingungen profitierte. In den

Regionen Süd und Kanada nahmen die Lieferungen ebenfalls deutlich zu. Trotz der witterungsbedingten Beeinträchtigungen im ersten Halbjahr erreichten unsere Lieferungen in der Region Nord einen leichten Zuwachs. Die positive Preisentwicklung in allen Marktregionen und die erfolgreich durchgeführten Kostensenkungsprogramme trugen zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung bei.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe standen zweistelligen Mengenzuwächsen in den Regionen West und Süd wetterbedingte Absatzeinbußen in den Regionen Nord und Kanada gegenüber. Insgesamt stieg der Zuschlagstoffabsatz in den ersten neun Monaten leicht um 0,7 % auf 79,1 (i.V.: 78,5) Mio t. In der Transportbetonsparte profitierte die Region Kanada von den lebhaften Aktivitäten der Öl- und Gasindustrie sowie von Projekten im Wirtschaftsbau. Der dort erzielte Absatzzuwachs konnte jedoch die Mengenrückgänge in den Regionen Nord, West und Süd nicht ganz ausgleichen. Der Absatzrückgang in der Region Süd ist allein auf den Verkauf von Transportbetonaktivitäten im dritten Quartal 2012 zurückzuführen. Der Transportbetonabsatz nahm insgesamt um 4,1 % auf 4,5 (i.V.: 4,7) Mio cbm ab. Ohne die Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten war ein leichter Anstieg um 0,3 % zu verzeichnen. Die Asphaltlieferungen blieben mit 2,3 (i.V.: 2,6) Mio t um 13,1 % unter dem Vorjahr; der Mengenzuwachs in der Region West konnte die wetterbedingten Ausfälle in der Region Nord nicht ausgleichen.

Im Geschäftsbereich Bauprodukte, der sowohl vom Infrastrukturbau als auch vom Wohnungsbau abhängig ist, blieben die Lieferungen der Sparten Betonrohre, Druckrohre und Dachsteine spürbar unter dem Vorjahresniveau. Der Absatz von Betonfertigteilen hingegen ging nur leicht zurück und die Sparte Mauerziegel erzielte aufgrund der gestiegenen Wohnbauaktivitäten einen leichten Zuwachs. Dank der Kostensenkungsprogramme und der Trennung von der Betonpflastersparte im vergangenen Jahr hat sich die Ergebnissituation des Geschäftsbereichs gegenüber dem Vorjahr stark verbessert.

Der Gesamtumsatz in Nordamerika lag mit einem marginalen Plus von 0,1 % auf 2.607 (i.V.: 2.606) Mio € in etwa auf Vorjahresniveau; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten erhöhte er sich um 4,3 %.

Asien-Pazifik

Die Schwellenländer Asiens setzen ihren Wachstumskurs fort, die wirtschaftliche Dynamik hat sich im laufenden Jahr aber insgesamt abgeschwächt. In China hat sich die Konjunktur im dritten Quartal leicht belebt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 7,8 % nach 7,5 % im zweiten Quartal. Die indische Wirtschaft hat ihre Wachstumsschwäche noch nicht überwunden. In Indonesien hat sich die Wirtschaft aufgrund der rückläufigen Rohstoffpreise spürbar abgekühlt. In Australien wird die gesamtwirtschaftliche Dynamik durch den nachlassenden Rohstoffboom gedämpft.

Die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets Asien-Pazifik nahmen in den ersten neun Monaten um 5,1 % auf 23,2 (i.V.: 22,1) Mio t zu. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Anstieg auf 1,6 %. In Indonesien wuchs der inländische Zementverbrauch in den ersten neun Monaten 2013 um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Inlandsabsatz von Indocement lag auf dem Vorjahresniveau; dies ist durch den Eintritt von neuen Zementkapazitäten und gestiegene Importe bedingt, die zu Preisdruck im Markt geführt haben. Indocement hat sich zur Verteidigung seiner Margen entschieden, nicht mit Preissenkungen zu reagieren. Aufgrund erfolgreicher Preiserhöhungen lagen die Verkaufspreise von Indocement in den ersten neun Monaten 2013 im Durchschnitt spürbar über dem Vorjahresniveau. Einschließlich der Exportlieferungen erhöhte sich der Zement- und Klinkerabsatz von Indocement insgesamt leicht um 0,6 %. Aufgrund der nach wie vor vielversprechenden Wachstumsperspektiven in Indonesien setzt Indocement den Ausbau seiner Zementkapazität mit dem Bau einer zusätzlichen Zementmahanlage im Werk Citeureup fort. Die Fertigstellung der Mahlanlage mit einer Kapazität von 1,9 Mio t ist bis Ende 2013 vorgesehen. Darüber hinaus haben wir mit dem weiteren Ausbau des Werks Citeureup begonnen. Anfang Oktober 2013 erfolgte die Grundsteinlegung für den Bau einer neuen integrierten Produktionslinie mit einer Zementkapazität von 4,4 Mio t, die bis 2015 fertig gestellt werden soll.

In China blieb der Absatz unserer Gemeinschaftsunternehmen in den Provinzen Guangdong und Shaanxi nur leicht hinter dem Vorjahr zurück. Die Mengeneinbußen sind im Wesentlichen durch die schwache Nachfrage im ersten Quartal und Überkapazitäten bedingt. Seit April hat sich die Nachfrage jedoch spürbar belebt. Die Zementpreise lagen in beiden Provinzen unter dem Vorjahresniveau, haben sich aber in Guangdong seit der Jahresmitte deutlich erholt.

In Indien werden die Bauaktivitäten und die Zementnachfrage weiterhin durch die anhaltende Zurückhaltung der Regierung bei Infrastrukturprojekten und das hohe Zinsniveau beeinträchtigt. Dennoch stiegen die Lieferungen unserer indischen Zementwerke in den ersten neun Monaten deutlich um 21,3 %. Hierzu trug insbesondere die Erweiterung unserer Zementkapazitäten in Zentralindien um 2,9 Mio t bei. Nach erfolgreichen Testläufen von November 2012 bis Januar 2013 haben wir die neuen Anlagen in den Werken Damoh im Bundesstaat Madhya Pradesh und Jhansi im Bundesstaat Uttar Pradesh im Februar 2013 offiziell in Betrieb genommen.

In Bangladesh blieb unser Absatz aufgrund politischer Unruhen, zahlreicher Streiks und des frühen Monsuns hinter dem Vorjahr zurück. Höhere Verkaufspreise und Kosteneinsparungen führten jedoch zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung. In Australien lag die Absatzmenge des quotalkonsolidierten Zementunternehmens Cement Australia trotz der heftigen Regenfälle und Überschwemmungen zu Jahresbeginn knapp über dem Vorjahresniveau. HeidelbergCement hat im März über seine Tochtergesellschaft Hanson Australia weitere 25 % der Anteile an Cement Australia von Holcim übernommen und damit seinen Anteil an dem größten australischen Zementhersteller auf 50 % aufgestockt. Noch in diesem Jahr soll in Port Kembla ein neues Mahlwerk mit einer Kapazität von 1,1 Mio t in Betrieb gehen.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe übertrafen unsere Lieferungen in allen Konzernländern die Vorjahreswerte; insbesondere Indonesien verzeichnete einen starken Mengenzuwachs. Insgesamt nahm der Absatz von Zuschlagstoffen um 5,5 % auf 28,6 (i.V.: 27,1) Mio t zu. In der Asphaltsparte führte die starke Nachfrage aus dem Infrastrukturbau in Malaysia zu einem Absatzanstieg um 15,9 %. Die Transportbetonlieferungen nahmen um 14,3 % auf 9,1 (i.V.: 8,0) Mio cbm zu; hierzu trugen Malaysia und insbesondere Indonesien bei, wo Indocement vom starken Ausbau seines Transportbetongeschäfts profitierte.

Der Umsatz des Konzerngebiets Asien–Pazifik wuchs leicht um 0,7 % auf 2.566 (i.V.: 2.548) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten ergab sich ein Anstieg um 4,9 %.

Afrika–Mittelmeerraum

Die afrikanischen Staaten südlich der Sahara verzeichnen weiterhin eine robuste Wirtschaftsentwicklung und lebhaftes Bauaktivitäten. In der Türkei haben sich die Konjunktur und die Bauwirtschaft nach der Schwächephase des Vorjahres belebt. Schwachpunkte sind allerdings das hohe Leistungsbilanzdefizit und der Wertverlust der türkischen Währung. In Spanien leiden die Bauaktivitäten weiterhin unter der Immobilienkrise, der hohen Arbeitslosigkeit und den staatlichen Haushaltsrestriktionen, die auch im laufenden Jahr weitere empfindliche Kürzungen der Infrastrukturausgaben zur Folge haben.

In Afrika verzeichneten unsere Zementlieferungen einen Anstieg um 4,1 %. Hierzu trugen insbesondere unser Hauptmarkt Ghana und Togo, aber auch Liberia, die Demokratische Republik Kongo und Benin bei.

Aufgrund der guten Wachstumsaussichten baut HeidelbergCement seine Aktivitäten in Afrika weiter aus. In Liberia haben wir im Juni 2013 eine weitere Zementmühle mit einer Kapazität von 0,5 Mio t in Betrieb genommen. Auch in Tansania erweitern wir die Zementproduktionskapazität durch die Errichtung einer neuen Zementmühle in unserem Werk Tanzania Portland Cement; die Inbetriebnahme der Mühle mit einer Kapazität von 0,7 Mio t ist für Ende 2014 geplant und wird unsere Zementkapazität in Tansania auf 2 Mio t erhöhen. Ebenfalls Ende 2014 soll in Burkina Faso ein neues Zementmahlwerk mit einer Kapazität von 650.000 t in der Nähe der Hauptstadt Ouagadougou in Betrieb gehen. In Ghana führen wir nach der im November 2012 abgeschlossenen Erweiterung der Zementkapazität im Mahlwerk Tema ein ähnliches Projekt am Standort Takoradi durch. Mit der für Ende 2014 vorgesehenen Inbetriebnahme einer neuen Zementmühle im Mahlwerk Takoradi mit einer Kapazität von

0,8 Mio t werden wir in Ghana über eine Zementmahlkapazität von 4,4 Mio t verfügen. In Togo errichten wir ein neues Klinkerwerk mit einer Jahreskapazität von 1,5 Mio t nahe der Stadt Tabligbo, rund 80 km nordöstlich der Hauptstadt Lomé. Darüber hinaus bauen wir eine Zementmahanlage mit einer Kapazität von 200.000 t im Norden des Landes. Die Inbetriebnahme der beiden Werke ist für 2015 geplant. Darüber hinaus prüfen wir die Optionen für Kapazitätserweiterungen in anderen afrikanischen Ländern.

Der Zementinlandsabsatz unseres Joint Ventures Akçansa nahm in den ersten neun Monaten um über 15% zu. Demgegenüber gingen die Zement- und Klinkerexporte deutlich zurück. Alles in allem lag der Zement- und Klinkerabsatz von Akçansa um 3,7% über dem Vorjahresniveau. Insgesamt stieg der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets Afrika-Mittelmeerraum um 3,9% auf 7,2 (i.V.: 6,9) Mio t.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe nahmen die Lieferungen um insgesamt 10,2 % auf 9,5 (i.V.: 10,5) Mio t ab. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der anhaltend schwachen Bautätigkeit in Spanien. Auch Israel litt unter Absatzeinbußen, während die Türkei einen leichten Mengenzuwachs erzielte. Das Asphaltgeschäft verzeichnete einen Absatzzrückgang von 4,7 %. Der Transportbetonlieferungen verminderten sich um 2,4 % auf 3,6 (i.V.: 3,7) Mio cbm; während Israel einen Absatzzuwachs erzielte und die Türkei nur leicht unter dem Vorjahresniveau blieb, verzeichneten unsere spanischen Transportbetonaktivitäten starke Mengeneinbußen.

Der Umsatz des Konzerngebiets Afrika-Mittelmeerraum erhöhte sich um 1,7 % auf 860 (i.V.: 846) Mio €; ohne Berücksichtigung von Währungseffekten belief sich der Zuwachs auf 6,1 %.

Konzernservice

Der Konzernservice umfasst die Aktivitäten unseres Tochterunternehmens HC Trading, einer der größten internationalen Handelsgesellschaften für Zement und Klinker. Das Unternehmen ist ebenfalls zuständig für den Kauf und die Lieferung von Kohle und Petrolkoks auf dem Seeweg an eigene Standorte und an andere Zementunternehmen weltweit.

Der Handel von HC Trading mit Zement, Klinker und sonstigen Baustoffen wie Kalk und Trockenmörtel stieg in den ersten neun Monaten um 24,7 % auf 9,9 (i.V.: 8,0) Mio t. Die Lieferungen von Kohle und Petrolkoks nahmen um 5,8 % auf 3,1 (i.V.: 2,9) Mio t zu.

Der Umsatz des Bereichs Konzernservice stieg um 6,7 % auf 655 (i.V.: 614) Mio €; ohne Berücksichtigung von Währungseffekten betrug der Zuwachs 9,7 %.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl von HeidelbergCement lag Ende September 2013 bei 53.621 (i.V.: 53.729). Die Abnahme um 108 Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Entwicklungen: Einerseits wurden über 1.100 Stellen im Konzerngebiet Nordamerika, in Benelux, Spanien und einigen osteuropäischen Ländern im Zuge von Effizienzsteigerungen in Vertrieb und Verwaltung, Standortoptimierungen und Kapazitätsanpassungen abgebaut. Andererseits haben wir rund 700 neue Mitarbeiter in Wachstumsmärkten, wie Indonesien und Zentralasien, eingestellt. Darüber hinaus erhöhte sich unsere Mitarbeiterzahl durch die Erhöhung des Anteils an dem quotall konsolidierten Zementunternehmen Cement Australia und den Erwerb der restlichen 50 % an der bisher quotall konsolidierten Gesellschaft Midland Quarry Products, Großbritannien, um rund 300 Beschäftigte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Oktober 2013 hat HeidelbergCement unter seinem 10 Mrd € EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 300 Mio € und einer siebenjährigen Laufzeit bis 21. Oktober 2020 begeben. Die Anleihe weist einen Festzins von 3,25 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 99,227 %, womit sich eine Rendite von 3,375 % ergab. Die Anleihe ist unbesichert und steht im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Wie bei allen seit 2009 begebenen Anleihen sowie dem im Dezember 2011 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen besteht gemäß den Anleihebedingungen eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung. Die Emissionserlöse werden zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung verwendet.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner jüngsten Prognose die Wachstumsraten für die Weltwirtschaft weiter gesenkt. Ein anhaltend langsames Wachstum in China und das mögliche Ende der ultralockeren Geldpolitik in den USA haben sich negativ auf das Wachstumspotenzial und die Wechselkurse der Schwellenländer ausgewirkt. Der IWF geht jetzt für 2013 nur noch von einer Wachstumsrate von 2,9 % im Vergleich zu 3,2 % im Vorjahr aus. Voraussetzung bleibt weiterhin, dass die Industriestaaten in Nordamerika und Europa ihre Bemühungen zur Lösung der Schuldenkrise und Konsolidierung der Haushalte unvermindert fortsetzen. Es bestehen immer noch politische Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft durch die Euro-Schuldenkrise, die hohe Verschuldung der USA sowie die kriegerischen Konflikte im Nahen Osten.

In Nordamerika erwartet HeidelbergCement unverändert eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung und damit eine weitere Zunahme der Nachfrage nach Baustoffen, insbesondere für den Wohnungsbau und von der Rohstoffindustrie. In Europa und Zentralasien wird mit einer dreigeteilten Entwicklung gerechnet: Die Märkte in Deutschland, Nordeuropa und Großbritannien sollten sich weiterhin positiv entwickeln, für Zentralasien wird mit einer Stabilisierung gerechnet und für Benelux und Osteuropa werden nach wie vor eine schwache Wirtschaftsentwicklung und Baustoffnachfrage prognostiziert. In den Märkten Asiens und Afrikas rechnet das Unternehmen unverändert mit einem anhaltenden Nachfragewachstum.

Bei den Kosten erwartet das Unternehmen eine leichte bis moderate Steigerung der Kostenbasis für Rohstoffe und Personal. Für die Energiekosten wird nach dem leichten Rückgang in den ersten neun Monaten insgesamt mit einer stabilen bis leicht rückläufigen Entwicklung für das ganze Jahr 2013 gerechnet. Ziel bleibt es, den Margenverlust aufgrund der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Energiekosten aufzuholen. Höchste Priorität haben dabei Preiserhöhungen. Das Unternehmen hat zu diesem Zwecke im Jahr 2012 die beiden Vertriebsexzellenz-Programme „PERFORM“ für den Zementbereich in den USA und Europa sowie „CLIMB Commercial“ für den Zuschlagstoffbereich gestartet. Deren Ziel ist es, eine Margenverbesserung um 350 Mio € bis 2015 zu erreichen. Im Rahmen des Programms „FOX 2013“ will das Unternehmen 2013 weitere 240 Mio € liquiditätswirksame Einsparungen im Vergleich zum Basisjahr 2010 realisieren. Zusätzlich verfolgt HeidelbergCement das Programm „LEO“ zur Optimierung der Logistikketten, mit dem die Kosten um 150 Mio € in den nächsten Jahren gesenkt werden sollen.

Auf Basis dieser Annahmen hat sich der Vorstand unverändert das Ziel gesetzt, den Umsatz und das operative Ergebnis im Jahr 2013 weiter zu steigern und eine spürbare Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern zu erreichen.

Als Folge der Erhöhung der Beteiligungen an Cement Australia, Midland Quarry Products und CJSC „Construction Materials“ werden die zahlungswirksamen Investitionen 2013 wahrscheinlich das Unternehmensziel von 1,1 Mrd € übersteigen und rund 1,35 Mrd € erreichen. HeidelbergCement hält trotzdem an dem ursprünglichen Ziel fest und wird seine disziplinierte Investitionspolitik fortsetzen.

Trotz zunehmenden Gegenwinds stehen wir weiter hinter unserem Ergebnisausblick für das Jahr 2013, wenn auch die Zielerreichung deutlich anspruchsvoller ist als noch zum Halbjahr vermutet. Angesichts der Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Wechselkurse in einigen Schwellenländern werden wir unsere Maßnahmen zur Margenverbesserung weiter forcieren. Der Schwerpunkt liegt unverändert auf der Erhöhung der Verkaufspreise. Dazu werden wir die Vertriebsexzellenz-Programme „PERFORM“ und „CLIMB Commercial“ mit hoher Priorität umsetzen. Gleichzeitig setzen wir unsere Anstrengungen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung mit den Programmen „FOX 2013“ und „LEO“ fort. Die stetige Rückführung der Verschuldung mit dem Ziel, die maßgeblichen Finanzkennzahlen zu verbessern, hat weiterhin hohe Priorität, um uns für eine Bonitätsbewertung im Investment Grade zu qualifizieren. Darüber hinaus werden wir unsere erfolgreiche Strategie des gezielten Ausbaus der Zementkapazitäten in den Schwellenländern fortsetzen. Als Weltmarktführer

im Bereich Zuschlagstoffe und dank unserer vorteilhaften geografischen Aufstellung in attraktiven Märkten werden wir alles daran setzen, um von dem fortgesetzten Wirtschaftswachstum überproportional zu profitieren.

Weitere Angaben zum Ausblick

Der Unternehmensleitung von HeidelbergCement liegen keine neuen, über die im vorangegangenen Abschnitt erwähnten Entwicklungen hinausgehenden Erkenntnisse vor, dass sich die im Geschäftsbericht 2012 im Kapitel Ausblick auf den Seiten 112 ff. abgegebenen wesentlichen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds für das Geschäftsjahr 2013 wesentlich verändert haben.

Im Ausblick gehen wir auf die erwartete zukünftige Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds im weiteren Jahresverlauf 2013 ein. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass dieser Quartalsfinanzbericht zukunftsgerichtete Aussagen enthält, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von HeidelbergCement beruhen. Solche Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen. HeidelbergCement übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, die in diesem Quartalsfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Risikobericht

Die Risikopolitik von HeidelbergCement orientiert sich an der Unternehmensstrategie, die auf die Bestandsicherung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Unternehmerisches Handeln ist stets zukunftsorientiert und daher mit Risiken behaftet. Risiken zu identifizieren, sie zu verstehen und systematisch einzugrenzen, unterliegt der Verantwortung des Vorstands und ist eine Hauptaufgabe aller Führungskräfte. HeidelbergCement ist zahlreichen Risiken ausgesetzt, die nicht grundsätzlich vermieden, sondern akzeptiert werden, wenn sie sich im Rahmen der rechtlichen und ethischen Grundsätze unternehmerischen Handelns bewegen und sie zu den damit verbundenen Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Das Chancen- und Risikomanagement von HeidelbergCement ist über konzernweite Planungs- und Steuerungssysteme eng miteinander verbunden. Die Chancen werden in der jährlich erstellten operativen Planung erfasst und im Rahmen der monatlichen Finanzberichterstattung verfolgt. Die unmittelbare Verantwortung, Chancen frühzeitig zu erkennen und wahrzunehmen, obliegt dem operativen Management in den Ländern sowie den zentralen Konzernabteilungen.

Der Vorstand der HeidelbergCement AG ist verpflichtet, ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem einzurichten und dieses zu überwachen. Darüber hinaus obliegt dem Vorstand die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme. Zudem befassen sich der Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss regelmäßig mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. HeidelbergCement sieht für das Risikomanagement klare Regelungen der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten vor, die sich an der Unternehmensstruktur orientieren. Konzernweit gelten Verhaltensregeln, Richtlinien und Grundsätze zur Umsetzung eines systematischen und effektiven Risikomanagements. Das konzernweit standardisierte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst mehrere Bausteine, die aufeinander abgestimmt und methodisch in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Es orientiert sich an den finanziellen Ressourcen, der operativen Planung und der vom Vorstand festgelegten Risikomanagementstrategie.

In der ganzheitlichen Betrachtung von Einzelrisiken sowie der Gesamtrisikoposition sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden oder andere bedeutende Risiken erkennbar. Unser konzernweit standardisiertes Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass wesentliche Risiken, deren Eintritt die wirtschaftliche Lage des Konzerns erheblich verschlechtern würde, frühzeitig identifiziert werden.

Risiken, die sich im Geschäftsjahr 2013 und auf absehbare Zeit danach auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken könnten, sind ausführlich im Geschäftsbericht 2012 im Kapitel Risikobericht auf den Seiten 79 ff. sowie im Abschnitt „Einschätzungen für 2013 und 2014 durch die Unternehmensleitung – Risiken und Chancen“ auf den Seiten 120 f. im Kapitel Ausblick dargestellt.

Die Risiken aus volatilen Energie- und Rohstoffpreisen sowie Wechselkursen sind weiterhin hoch. Der internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner jüngsten Prognose die Wachstumsrate 2013 für die Weltwirtschaft nochmals gesenkt. Die weitere Entwicklung ist immer noch mit Unsicherheiten und Risiken behaftet. In den Industriestaaten besteht die dringlichste Aufgabe in der Konsolidierung der Staatshaushalte, der Reform des Finanzsektors und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Die Schwellenländer sehen sich nicht nur mit schwächeren Wachstumsraten, sondern auch mit schwierigeren Finanzierungsbedingungen konfrontiert. Erhebliche Unsicherheiten bestehen weiterhin hinsichtlich der Stabilität des globalen Finanzsystems.

HeidelbergCement bilanziert

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Juli - September		Januar - September	
Mio €	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾	2013
Umsatzerlöse	3.944,4	3.890,5	10.524,8	10.450,3
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-13,6	-37,5	15,0	-37,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,7	2,7	5,4	7,6
Gesamtleistung	3.932,5	3.855,6	10.545,2	10.420,6
Sonstige betriebliche Erträge	159,7	82,3	334,4	225,6
Materialaufwand	-1.594,7	-1.527,3	-4.465,0	-4.302,0
Personalaufwand	-605,7	-582,1	-1.752,9	-1.731,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.019,8	-1.017,7	-2.882,6	-2.849,0
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	872,0	810,8	1.779,1	1.763,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	-203,5	-200,3	-590,7	-596,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-21,4	-7,1	-36,7	-23,5
Operatives Ergebnis	647,2	603,4	1.151,7	1.143,4
Zusätzliche ordentliche Erträge	0,0	267,6	0,7	314,5
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	-59,0	-31,3	-113,3	-82,9
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-59,0	236,3	-112,6	231,6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ²⁾	16,6	15,1	29,0	22,3
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	0,7	0,6	3,9	6,3
Betriebsergebnis	605,5	855,5	1.072,0	1.403,6
Zinserträge	19,9	17,1	52,9	54,6
Zinsaufwendungen	-162,9	-139,9	-476,0	-436,7
Wechselkursgewinne	8,6	4,7	13,8	3,4
Sonstiges Finanzergebnis	-48,6	-16,8	-73,2	-50,5
Finanzergebnis	-183,0	-135,0	-482,5	-429,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	422,5	720,5	589,5	974,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-98,7	-92,4	-186,0	-158,1
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	323,8	628,1	403,5	816,4
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-6,2	-0,6	-0,2	95,5
Überschuss der Periode	317,6	627,4	403,3	911,9
Davon Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	64,0	47,7	177,0	157,1
Davon Anteil der Gruppe	253,6	579,8	226,3	754,8
Ergebnis je Aktie in € (IAS 33)				
Ergebnis je Aktie – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	1,36	3,10	1,21	4,03
Ergebnis je Aktie – fortzuführende Geschäftsbereiche	1,39	3,10	1,21	3,52
Ergebnis je Aktie – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,03	0,00	0,00	0,51

1) Werte wurden angepasst aufgrund der retrospektiven Anwendung des IAS 19 R.

2) Nettoergebnis aus assoziierten Unternehmen

13,4

12,4

21,1

17,1

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Juli - September		Januar - September	
Mio €	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾	2013
Überschuss der Periode	317,6	627,4	403,3	911,9
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird:				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-181,9	-7,5	-230,3	165,1
Ertragsteuern	53,7	7,7	69,1	-26,7
	-128,2	0,2	-161,2	138,4
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird:				
Cash Flow Hedges – Marktwertveränderung	-0,5	14,3	3,5	16,5
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Gewinnen / Verlusten	0,7	-0,7	-0,6	2,4
Ertragsteuern	0,3	-3,5	-0,1	-4,4
	0,5	10,2	2,7	14,5
Available-for-sale-Finanzinstrumente – Marktwertveränderung	-1,0	-0,7	0,7	7,4
Ertragsteuern	0,1			-0,4
	-1,0	-0,7	0,6	7,0
Währungsumrechnung	-53,2	-919,1	358,1	-1.522,6
Ertragsteuern	-4,8	5,8	-9,8	20,1
	-58,0	-913,3	348,3	-1.502,5
Sonstiges Ergebnis	-186,6	-903,6	190,5	-1.342,6
Gesamtergebnis der Periode	131,0	-276,2	593,7	-430,6
Davon Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	47,8	-95,4	142,6	4,3
Davon Anteil der Gruppe	83,2	-180,8	451,2	-435,0

1) Werte wurden angepasst aufgrund der retrospektiven Anwendung des IAS 19 R.

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns	Juli - September		Januar - September	
Mio €	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾	2013
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	323,8	628,1	403,5	816,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	98,7	92,4	186,0	158,1
Zinsergebnis	143,0	122,8	423,1	382,1
Erhaltene Dividenden	7,1	3,2	21,2	11,3
Erhaltene Zinsen	20,8	24,4	88,5	89,2
Gezahlte Zinsen	-125,4	-108,1	-556,9	-446,5
Gezahlte Steuern	-77,1	-60,4	-250,4	-308,9
Abschreibungen und Wertminderungen	227,6	214,2	671,2	625,9
Eliminierung anderer Non Cash Items	45,9	-272,3	204,5	-402,5
Cashflow	664,2	644,3	1.190,9	924,9
Veränderung der betrieblichen Aktiva	-36,8	-93,2	-440,1	-399,8
Veränderung der betrieblichen Passiva	-61,8	56,0	-11,9	59,0
Veränderung des Working Capital	-98,6	-37,2	-452,1	-340,9
Verbrauch von Rückstellungen	-49,9	-66,1	-152,2	-323,6
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	515,7	541,1	586,6	260,4
Immaterielle Vermögenswerte	-2,4	-2,0	-13,4	-7,3
Sachanlagen	-160,6	-199,1	-474,5	-551,4
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-5,2	-7,4	-5,2	-67,8
Sonstige Finanzanlagen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-10,9	-1,7	-18,1	-303,6
Zahlungswirksame Investitionen	-179,0	-210,1	-511,2	-930,1
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	57,3	0,0	60,1	2,5
Sonstiges Anlagevermögen	42,7	30,4	100,4	127,0
Zahlungswirksame Desinvestitionen	100,0	30,4	160,5	129,5
Übernommene/ abgegebene liquide Mittel	0,0	0,0	0,1	5,2
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-79,1	-179,7	-350,6	-795,4
Kapitalerhöhung durch Minderheitsgesellschafter		3,1		3,1
Dividende HeidelbergCement AG			-65,6	-88,1
Dividende an Minderheitsgesellschafter	-8,3	-7,0	-63,9	-85,3
Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen	-0,5	0,0	-1,0	-107,0
Aufnahme von Anleihen und Krediten	-121,5	-877,0	339,3	348,5
Tilgung von Anleihen und Krediten	-23,5	-29,4	-1.212,2	-1.048,9
Veränderung der kurzfristigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	-320,9	487,5	144,4	1.413,8
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-474,8	-422,8	-859,1	436,1
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-38,1	-61,4	-623,1	-98,9
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel	-14,6	-150,4	-24,9	-164,4
Stand der liquiden Mittel am Anfang der Periode	1.274,5	1.423,3	1.869,8	1.474,8
Stand der liquiden Mittel am Ende der Periode	1.221,8	1.211,5	1.221,8	1.211,5
Reklassifizierung der liquiden Mittel aufgrund von IFRS 5		-0,2		-0,2
Bilanzausweis der liquiden Mittel am Ende der Periode	1.221,8	1.211,3	1.221,8	1.211,3

1) Werte wurden angepasst aufgrund der retrospektiven Anwendung des IAS 19 R.

Bilanz des Konzerns

Aktiva			
Mio €	30.09.2012 ¹⁾	31.12.2012 ¹⁾	30.09.2013
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	10.914,0	10.609,4	10.336,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	319,1	302,0	298,1
	11.233,0	10.911,4	10.634,9
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.407,3	5.289,5	5.061,6
Technische Anlagen und Maschinen	4.383,2	4.315,3	4.151,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	341,0	334,8	309,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	890,8	859,2	809,7
	11.022,3	10.798,8	10.332,8
Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen	396,2	379,7	389,8
Finanzinvestitionen	71,9	68,1	86,4
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	15,1	14,1	14,3
Sonstige Ausleihungen und derivative Finanzinstrumente	73,9	75,8	97,6
	557,1	537,6	588,0
Anlagevermögen	22.812,4	22.247,8	21.555,7
Latente Steuern	452,9	444,6	399,3
Sonstige langfristige Forderungen	296,6	266,6	449,3
Langfristige Steuererstattungsansprüche	27,5	19,8	17,5
Summe langfristige Aktiva	23.589,4	22.978,7	22.421,8
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	771,1	725,8	690,5
Unfertige Erzeugnisse	175,5	193,1	173,4
Fertige Erzeugnisse und Waren	686,9	685,4	649,4
Geleistete Anzahlungen	33,7	21,2	32,5
	1.667,2	1.625,4	1.545,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Verzinsliche Forderungen	98,4	93,5	85,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.006,0	1.418,8	1.703,6
Sonstige kurzfristige operative Forderungen	384,6	353,3	369,6
Steuererstattungsansprüche	47,1	41,6	64,5
	2.536,1	1.907,2	2.223,3
Derivative Finanzinstrumente	14,9	5,9	19,6
Liquide Mittel	1.221,8	1.474,8	1.211,3
Summe kurzfristige Aktiva	5.440,0	5.013,3	5.000,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		15,7	19,5
Bilanzsumme	29.029,4	28.007,8	27.441,3

1) Werte wurden angepasst aufgrund der retrospektiven Anwendung des IAS 19 R und des IFRIC 20.

Passiva			
Mio €	30.09.2012 ¹⁾	31.12.2012 ¹⁾	30.09.2013
Eigenkapital und Minderheitsanteile			
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	562,5	562,5	562,5
Kapitalrücklage	5.539,4	5.539,4	5.539,4
Gewinnrücklagen	6.649,0	6.668,1	7.414,5
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	277,0	-160,8	-1.489,8
Aktionären zustehendes Kapital	13.027,8	12.609,2	12.026,6
Minderheitsanteile	1.055,2	1.098,3	971,5
Summe Eigenkapital	14.083,0	13.707,5	12.998,1
Langfristiges Fremdkapital			
Anleihen	6.523,9	6.509,2	6.492,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	553,5	529,8	609,6
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	116,8	109,2	112,0
	7.194,2	7.148,2	7.214,5
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	22,9		
	7.217,1	7.148,2	7.214,5
Pensionsrückstellungen	1.063,1	1.027,2	855,9
Latente Steuern	689,9	659,1	557,8
Sonstige Rückstellungen	1.116,5	1.067,0	930,9
Sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten	266,6	89,0	82,2
Langfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	51,3	52,2	53,7
	3.187,4	2.894,5	2.480,5
Summe langfristiges Fremdkapital	10.404,5	10.042,7	9.695,0
Kurzfristiges Fremdkapital			
Anleihen	735,1	708,8	151,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	695,9	461,4	284,8
Sonstige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	370,9	209,5	1.584,9
	1.801,9	1.379,7	2.021,2
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	22,3	45,1	44,9
	1.824,3	1.424,9	2.066,2
Pensionsrückstellungen	87,8	87,4	82,7
Sonstige Rückstellungen	187,0	235,5	169,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.333,8	1.372,3	1.300,7
Sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten	964,5	989,8	995,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	144,6	147,6	129,8
	2.717,7	2.832,7	2.678,0
Summe kurzfristiges Fremdkapital	4.541,9	4.257,5	4.744,2
Schulden im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen			4,1
Fremdkapital	14.946,4	14.300,3	14.443,2
Bilanzsumme	29.029,4	28.007,8	27.441,3

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Cash Flow Hedge- Rücklage	
Mio €					
Stand am 1. Januar 2012	562,5	5.539,4	6.623,1	-8,9	
IAS 19R (revised)			-3,8		
Stand am 1. Januar 2012 (nach Anpassung)	562,5	5.539,4	6.619,3	-8,9	
Überschuss der Periode			226,3		
Sonstiges Ergebnis			-161,2	2,7	
Gesamtergebnis der Periode			65,1	2,7	
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			-0,9		
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			29,1		
Sonstige Änderungen			2,0		
Dividenden			-65,6		
Stand am 30. September 2012	562,5	5.539,4	6.649,0	-6,2	
Stand am 1. Januar 2013	562,5	5.539,4	6.673,5	-3,7	
IAS 19R (revised)			-5,5		
Stand am 1. Januar 2013 (nach Anpassung)	562,5	5.539,4	6.668,1	-3,7	
Überschuss der Periode			754,8		
Sonstiges Ergebnis			138,4	8,8	
Gesamtergebnis der Periode			893,2	8,8	
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			-58,8		
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			-1,4		
Sonstige Änderungen			1,6		
Dividenden			-88,1		
Stand am 30. September 2013	562,5	5.539,4	7.414,5	5,2	

QUARTALSFINANZBERICHT JANUAR BIS SEPTEMBER 2013

Geschäftsverlauf Januar bis September 2013

Ausblick

Risikobericht

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Anhang

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Sonstige Eigenkapitalbestandteile							
	Available for sale- Rücklage	Neubewertungs- rücklage	Währungs- umrechnung	Summe sonstige Eigenkapital- bestandteile	Aktionären zustehendes Kapital	Anteile Fremder	Gesamt
	19,1	35,5	-153,7	-108,0	12.617,0	951,6	13.568,6
					-3,8	-0,6	-4,4
	19,1	35,5	-153,7	-108,0	12.613,2	951,0	13.564,2
					226,3	177,0	403,3
	0,6		382,7	386,1	224,9	-34,4	190,5
	0,6		382,7	386,1	451,2	142,6	593,7
					-0,9	-1,2	-2,1
					29,1	26,7	55,8
		-1,1		-1,1	0,9		0,9
					-65,6	-63,9	-129,5
	19,7	34,4	229,0	277,0	13.027,8	1.055,2	14.083,0
	22,3	34,0	-213,5	-160,8	12.614,6	1.098,8	13.713,4
					-5,4	-0,5	-5,9
	22,3	34,0	-213,5	-160,8	12.609,2	1.098,3	13.707,5
					754,8	157,1	911,9
	7,0		-1.344,0	-1.328,1	-1.189,8	-152,8	-1.342,6
	7,0		-1.344,0	-1.328,1	-435,0	4,3	-430,6
					-58,8	-49,7	-108,5
					-1,4	1,6	0,2
		-1,0		-1,0	0,6	2,2	2,9
					-88,1	-85,3	-173,4
	29,3	33,1	-1.557,4	-1.489,8	12.026,6	971,5	12.998,1

Segmentberichterstattung/Anhang

Konzerngebiete Januar - September	West- und Nordeuropa		Osteuropa-Zentralasien		Nordamerika		
Mio €	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾	2013	
Außenumsatz	3.111	3.048	1.116	1.009	2.606	2.607	
Umsatz mit anderen Konzerngebieten	52	46	0				
Umsatz	3.163	3.094	1.116	1.009	2.606	2.607	
Veränderung zum Vorjahr in %		-2,2 %		-9,6 %		0,1 %	
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	379	401	236	196	448	457	
in % der Umsätze	12,0 %	13,0 %	21,2 %	19,5 %	17,2 %	17,5 %	
Abschreibungen	-205	-193	-84	-90	-188	-174	
Operatives Ergebnis	174	208	152	106	260	283	
in % der Umsätze	5,5 %	6,7 %	13,6 %	10,5 %	10,0 %	10,9 %	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	19	11	1	1	2	1	
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	1	2	0	0	0	0	
Beteiligungsergebnis	20	13	1	1	2	1	
Zusätzliches ordentliches Ergebnis							
Betriebsergebnis (EBIT)	194	221	153	107	262	284	
Investitionen ²⁾	99	95	120	79	87	120	
Segmentvermögen ³⁾	6.979	6.554	2.268	2.183	8.165	7.624	
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen in % des Segmentvermögens	5,4 %	6,1 %	10,4 %	9,0 %	5,5 %	6,0 %	
Mitarbeiter am 30. September	13.441	13.391	9.826	9.557	12.558	12.058	
Mitarbeiter im Durchschnitt	13.513	13.282	9.897	9.522	12.345	11.858	

1) Werte wurden angepasst aufgrund der retrospektiven Anwendung des IAS 19 R.

2) Investitionen = in den Segmenten: Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte,
in der Überleitung: Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten

3) Segmentvermögen = Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

4) Beinhaltet Konzernfunktionen, die Eliminierung von konzerninternen Verflechtungen zwischen den Segmenten sowie das zusätzliche ordentliche Ergebnis.

QUARTALSFINANZBERICHT JANUAR BIS SEPTEMBER 2013

Geschäftsverlauf Januar bis September 2013

Ausblick

Risikobericht

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Anhang

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

	Asien-Pazifik		Afrika-Mittelmeerraum		Konzernservice		Überleitung ⁴⁾		Fortzuführende Geschäftsbereiche	
	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾	2013	2012 ¹⁾	2013
	2.544	2.559	819	839	330	389			10.525	10.450
	4	8	27	21	284	266	-367	-340		
	2.548	2.566	846	860	614	655	-367	-340	10.525	10.450
		0,7 %		1,7 %		6,7 %				-0,7 %
	627	623	147	162	16	16	-74	-92	1.779	1.764
	24,6 %	24,3 %	17,3 %	18,8 %	2,6 %	2,5 %	20,1 %	27,1 %	16,9 %	16,9 %
	-115	-125	-27	-29	0	0	-8	-9	-627	-620
	512	499	120	133	16	16	-82	-102	1.152	1.143
	20,1 %	19,4 %	14,2 %	15,4 %	2,5 %	2,5 %	22,3 %	29,9 %	10,9 %	10,9 %
	6	9	1	1					29	22
	1	3	2	2	0				4	6
	7	12	3	2	0				33	29
							-113	232	-113	232
	519	510	123	135	16	16	-194	130	1.072	1.404
	143	185	39	79			23	371	511	930
	4.073	3.797	731	771	39	38			22.255	20.968
	15,4 %	16,4 %	20,0 %	20,9 %	40,5 %	43,4 %			8,0 %	8,4 %
	14.464	15.199	3.384	3.354	57	62			53.729	53.621
	14.243	15.226	3.427	3.344	56	59			53.481	53.291

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der HeidelbergCement AG zum 30. September 2013 wurde auf Basis des IAS 34 (Interim Financial Statements) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewendet, die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen wurden.

In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 verkürzter Berichtsumfang mit ausgewählten Anhangangaben gewählt. Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012. Detaillierte Erläuterungen finden sich auf den Seiten 156 f. im Anhang des Geschäftsberichts 2012, der die Grundlage für diesen Zwischenabschluss darstellt.

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurden die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Für den Konzernzwischenabschluss waren die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB erstmalig anzuwenden:

- Die Änderungen zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements) betreffen die zukünftige Aufteilung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien abhängig davon, ob sie in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden oder nicht. Die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns wurde entsprechend angepasst.
- Die Änderungen zu IAS 19 (Employee Benefits – Revised 2011) – im Folgenden IAS 19R – hatten folgende Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung des HeidelbergCement Konzerns: Die bisherige Erfassung des erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen und die Berechnung des Zinsaufwands aus der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung werden neu durch die Erfassung eines Nettozinserfolgs aus der leistungsorientierten Nettovorsorgeverpflichtung oder dem leistungsorientierten Nettovorsorgevermögen ersetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zinsertrag aus Planvermögen und dem tatsächlichen Ertrag aus Planvermögen ist im Posten Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung enthalten. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort bei Entstehen erfolgswirksam erfasst. Verwaltungskosten (Administration Costs), die bei Leistungserbringung entstehen und nicht im Zusammenhang mit der Verwaltung des Planvermögens (Investment-Related Costs) stehen, werden nunmehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Verpflichtung zur retrospektiven Anwendung des IAS 19R führte zu Anpassungen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung, der Bilanz sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Vorperioden.
- Aus der Änderung zu IFRS 7 (Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities) ergeben sich zusätzliche Anhangangaben in Bezug auf die Saldierung von Finanzinstrumenten. Die geänderte Fassung des IFRS 7 hatte keine Auswirkungen auf die Berichterstattung des HeidelbergCement Konzerns.
- IFRS 13 (Fair Value Measurement) führt ein einheitliches Rahmenkonzept zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden ein, das mit wenigen Ausnahmen (IFRS 2 Share-based Payment und IAS 17 Leases) für alle IFRS gilt. IFRS 13 ist prospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung war für den Konzernzwischenabschluss von untergeordneter Bedeutung.

- IFRIC 20 (Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine) regelt die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Rahmen der sogenannten Produktionsphase im Tagebergbau und stellt klar, unter welchen Voraussetzungen ein Vermögenswert für entsprechende Abraumbeseitigungsmaßnahmen anzusetzen ist und wie der Ausweis und die Bewertung bei Zugang sowie in Folgeperioden zu erfolgen hat. Aus der retrospektiven Anwendung des IFRIC 20 ergaben sich Umgliederungen in der Bilanz der Vorperioden. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung waren von untergeordneter Bedeutung.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Auswirkungen der retrospektiven Anwendung von IAS 19R und IFRIC 20 in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Bilanz der Vorperioden dar. Die retrospektiven Anpassungen des Eigenkapitals werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt.

Gewinn- und Verlustrechnung	Januar - September 2012		
Mio €	Vor Anpassung	IAS 19R	Angepasst
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.875,8	-6,8	-2.882,6
Operatives Ergebnis	1.158,4	-6,8	1.151,7
Sonstiges Finanzergebnis	-68,0	-5,2	-73,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	601,4	-12,0	589,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-185,0	-0,9	-186,0
Überschuss der Periode	416,2	-12,9	403,3
Davon Anteil der Gruppe	239,2	-12,9	226,3
Ergebnis je Aktie in €			
Ergebnis je Aktie – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	1,28	-0,07	1,21
Ergebnis je Aktie – fortzuführende Geschäftsbereiche	1,28	-0,07	1,21
Ergebnis je Aktie – aufgegebene Geschäftsbereiche		0,00	0,00

Gesamtergebnisrechnung	Januar - September 2012		
Mio €	Vor Anpassung	IAS 19R	Angepasst
Überschuss der Periode	416,2	-12,9	403,3
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-242,3	12,0	-230,3
Ertragsteuern	67,8	1,3	69,1
	-174,4	13,2	-161,2
Sonstiges Ergebnis	177,2	13,2	190,5
Gesamtergebnis der Periode	593,4	0,3	593,7
Davon Anteil der Gruppe	450,8	0,4	451,2

Kapitalflussrechnung	Januar - September 2012		
Mio €	Vor Anpassung	IAS 19R	Angepasst
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	416,4	-12,9	403,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	185,0	0,9	186,0
Eliminierung anderer Non Cash Items	192,6	12,0	204,5
Cashflow	1.190,8	0,0	1.190,9

Bilanz	1. Januar 2012			
Mio €	Vor Anpassung	IAS 19R	IFRIC 20	Angepasst
Aktiva				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	345,9		3,8	349,6
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.296,7		15,5	5.312,3
Latente Steuern	379,2	2,2		381,4
Sonstige langfristige Forderungen	294,0		-6,2	287,8
Summe langfristige Aktiva	23.394,9	2,2	13,1	23.410,2
Sonstige kurzfristige operative Forderungen	359,0		-13,1	345,9
Summe kurzfristige Aktiva	5.625,4		-13,1	5.612,3
Bilanzsumme	29.020,3	2,2		29.022,5
Passiva				
Gewinnrücklagen	6.623,1	-3,8		6.619,3
Minderheitsanteile	951,6	-0,6		951,0
Summe Eigenkapital	13.568,6	-4,4		13.564,2
Langfristige Pensionsrückstellungen	832,6	6,6		839,2
Summe Fremdkapital	15.451,7	6,6		15.458,3
Bilanzsumme	29.020,3	2,2		29.022,5

Bilanz	30. September 2012			
Mio €	Vor Anpassung	IAS 19R	IFRIC 20	Angepasst
Aktiva				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	315,0		4,1	319,1
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.390,8		16,5	5.407,3
Latente Steuern	450,5	2,5		452,9
Sonstige langfristige Forderungen	304,7		-8,1	296,6
Summe langfristige Aktiva	23.574,4	2,4	12,5	23.589,4
Sonstige kurzfristige operative Forderungen	397,1		-12,5	384,6
Summe kurzfristige Aktiva	5.452,5		-12,5	5.440,0
Bilanzsumme	29.027,0	2,4		29.029,4
Passiva				
Gewinnrücklagen	6.652,5	-3,5		6.649,0
Minderheitsanteile	1.055,8	-0,6		1.055,2
Summe Eigenkapital	14.087,1	-4,1		14.083,0
Langfristige Pensionsrückstellungen	1.056,5	6,5		1.063,1
Summe Fremdkapital	14.939,9	6,5		14.946,4
Bilanzsumme	29.027,0	2,4		29.029,4

QUARTALSFINANZBERICHT JANUAR BIS SEPTEMBER 2013

Geschäftsverlauf Januar bis September 2013	Kapitalflussrechnung des Konzerns
Ausblick	Bilanz des Konzerns
Risikobericht	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Anhang
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Bilanz	31. Dezember 2012			
Mio €	Vor Anpassung	IAS 19R	IFRIC 20	Angepasst
Aktiva				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	297,7		4,3	302,0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.272,7		16,8	5.289,5
Latente Steuern	442,0	2,6		444,6
Sonstige langfristige Forderungen	275,4		-8,8	266,6
Summe langfristige Aktiva	22.963,9	2,6	12,3	22.978,7
Sonstige kurzfristige operative Forderungen	365,6		-12,3	353,3
Summe kurzfristige Aktiva	5.025,6		-12,3	5.013,3
Bilanzsumme	28.005,2	2,6		28.007,8
Passiva				
Gewinnrücklagen	6.673,5	-5,4		6.668,1
Minderheitsanteile	1.098,8	-0,5		1.098,3
Summe Eigenkapital	13.713,4	-5,9		13.707,5
Langfristige Pensionsrückstellungen	1.018,7	8,5		1.027,2
Summe Fremdkapital	14.291,8	8,5		14.300,3
Bilanzsumme	28.005,2	2,6		28.007,8

Eine detaillierte Beschreibung der vom IASB verabschiedeten, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt anzuwendenden Verlautbarungen wird im Anhang des Geschäftsberichts 2012 auf den Seiten 159 f. gegeben.

Zur Verbesserung der Transparenz wurde in der Kapitalflussrechnung die Darstellung der Aufnahme und Tilgung von Anleihen und Krediten dahingehend geändert, dass Aufnahmen und Tilgungen aus der syndizierten Kreditfazilität innerhalb einer Berichtsperiode saldiert ausgewiesen werden. Außerdem erfolgt nun ein separater Ausweis der Veränderung der kurzfristigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anpassung der Vorperiode.

Kapitalflussrechnung	Januar - September 2012		
Mio €	Vor Anpassung	Anpassung	Angepasst
Aufnahme von Anleihen und Krediten	955,4	-616,1	339,3
Tilgung von Anleihen und Krediten	-1.683,9	471,7	-1.212,2
Veränderung der kurzfristigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten		144,4	144,4
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-859,1	0,0	-859,1

Saisonabhängigkeit des Geschäfts

Die Produktion und der Verkauf von Baustoffen sind aufgrund regionaler Witterungsverhältnisse saisonabhängig. Insbesondere in unseren wichtigen Märkten in Europa und Nordamerika wirken sich die Wintermonate auf die Geschäftszahlen im ersten und vierten Quartal mit niedrigeren Absätzen und Ergebnissen aus, während diese in den wärmeren Monaten des zweiten und dritten Quartals höher ausfallen.

Devisenkurse

Die nachfolgende Tabelle enthält die wichtigsten Devisenkurse, die bei der Umrechnung der Einzelabschlüsse in fremder Währung Anwendung fanden.

Devisenkurse		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
EUR		31.12.2012	30.09.2013	01-09/2012	01-09/2013
USD	USA	1,3197	1,3526	1,2820	1,3173
AUD	Australien	1,2693	1,4517	1,2392	1,3466
CAD	Kanada	1,3090	1,3947	1,2849	1,3482
CNY	China	8,2218	8,2800	8,1160	8,1238
GBP	Großbritannien	0,8117	0,8358	0,8124	0,8520
GEL	Georgien	2,1863	2,2513	2,1129	2,1813
GHS	Ghana	2,5089	2,7052	2,3297	2,5792
HKD	Hongkong	10,2227	10,4897	9,9473	10,2187
IDR	Indonesien	12.761,02	15.707,74	11.984,66	13.370,64
INR	Indien	72,4030	84,6590	68,0283	75,6377
KZT	Kasachstan	198,7850	208,0300	190,6025	199,7862
MYR	Malaysia	4,0355	4,4073	3,9712	4,1245
NOK	Norwegen	7,3435	8,1337	7,5142	7,6623
PLN	Polen	4,0795	4,2215	4,2058	4,1991
RON	Rumänien	4,4453	4,4545	4,4350	4,4070
RUB	Russland	40,2910	43,8000	39,7704	41,6684
SEK	Schweden	8,5802	8,6949	8,7327	8,5816
CZK	Tschechische Republik	25,0815	25,6860	25,1277	25,7399
HUF	Ungarn	291,3550	297,4400	291,0789	296,6576
TZS	Tansania	2.145,42	2.232,60	2.063,43	2.188,09
TRY	Türkei	2,3546	2,7307	2,3109	2,4580

Unternehmenszusammenschlüsse in der Berichtsperiode

Zur Stärkung der Marktposition im Bereich Transportbeton hat HeidelbergCement in Deutschland mehrere Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen. Am 1. Januar 2013 wurde der ausstehende 50%-Anteil an der BLG Transportbeton GmbH & Co. KG, München, erworben. Am 1. Juli 2013 wurden die restlichen 42,5% der Anteile an der Wetterauer Lieferbeton GmbH & Co. KG, Bad Nauheim, sowie die ausstehenden 40% der Anteile an der Heidelberger Beton Zwickau GmbH & Co. KG, Zwickau, übernommen. Die Unternehmen wurden bisher als Gemeinschaftsunternehmen quotall in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus hat HeidelbergCement am 15. August 2013 im Rahmen eines Asset Deals zwei Transportbetonwerke in Köln übernommen. Der Kaufpreis für die Unternehmenszusammenschlüsse von insgesamt 14,1 Mio € wurde in bar entrichtet. Der beizulegende Zeitwert der zuvor an den Gemeinschaftsunternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteile betrug 12,8 Mio €. Aus der Neubewertung der Anteile ergab sich ein Gewinn von 6,8 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen erfasst wurde. Die Kaufpreisallokationen sind noch nicht abgeschlossen. Änderungen können sich im Hinblick auf die Bewertung der Sachanlagen und, damit einhergehend, der latenten Steuern ergeben. Die vorläufig erfassten Geschäfts- oder Firmenwerte von 16,3 Mio €, von denen voraussichtlich 0,4 Mio € steuerlich abzugsfähig sind, spiegeln Synergiepotenziale wider, die sich aus den Unternehmenszusammenschlüssen ergeben. Im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse wurden Forderungen mit einem Bruttobetrag von 3,4 Mio € erworben, von denen voraussichtlich 3,3 Mio € einbringlich sind. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen beträgt 3,3 Mio €.

Am 2. April 2013 hat HeidelbergCement im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses die restlichen 50% der Anteile am Joint Venture Midland Quarry Products Limited (MQP), Whitwick, sowie zwei betriebsnotwendige Steinbrüche erworben. Das übernommene Unternehmen ist eines der führenden Zulieferer von Zuschlagstoffen und Asphalt für die Bauwirtschaft und Eisenbahnindustrie in Großbritannien. Der Kaufpreis betrug 39,4 Mio € und wurde in bar entrichtet. Bisher wurde die Gesellschaft proportional konsolidiert. Der beizulegende Zeitwert

des zuvor am Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteils betrug zum Erwerbszeitpunkt 50,6 Mio €. Aufgrund der Neubewertung des Anteils entstand ein Verlust in Höhe von 20,4 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurde. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen. Ausstehend sind im Wesentlichen die Bewertungen der erworbenen Sachanlagen, Rohstoffgrundstücke sowie der damit verbundenen latenten Steuern. Der im Rahmen der vorläufigen Bewertung erfasste Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 5,6 Mio € und ist steuerlich nicht abzugsfähig. Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,6 Mio € wurden erfolgswirksam in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 14,0 Mio € erworben. Der Bruttobetrag der Forderungen beträgt 14,3 Mio €, von denen wahrscheinlich 0,3 Mio € uneinbringlich sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Unternehmenszusammenschlüsse zum Erwerbszeitpunkt.

Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt			
Mio €	Deutschland	MQP	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	0,2	15,9	16,1
Sachanlagen	13,7	57,9	71,6
Vorräte	0,5	5,5	6,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,2	14,0	17,2
Liquide Mittel	1,0	8,3	9,3
Übrige Aktiva	1,2	15,3	16,5
Summe Vermögenswerte	19,9	116,9	136,8
Rückstellungen	0,8	2,0	2,8
Verbindlichkeiten	7,4	15,5	22,9
Latente Steuern	1,2	15,0	16,2
Summe Schulden	9,4	32,5	42,0
Nettovermögen	10,5	84,4	95,0

Der Erwerb der ausstehenden Anteile an den bisher proportional konsolidierten Gesellschaften BLG Transportbeton GmbH & Co. KG, Wetterauer Lieferbeton GmbH & Co. KG, Heidelberger Beton Zwickau GmbH & Co. KG sowie Midland Quarry Products Limited führte seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 34,4 Mio € und des Ergebnisses um 2,8 Mio €. Wären die Anteilserwerbe bereits zum 1. Januar erfolgt, wären die Umsatzerlöse um 7,0 Mio € und das Ergebnis um 0,2 Mio € höher ausgefallen. Die Umsatzerlöse und Ergebnisse der beiden Transportbetonwerke in Köln können nicht separat ermittelt werden, da die Einheiten nach ihrem Erwerb in das bestehende Geschäft integriert wurden.

Unternehmenszusammenschlüsse in der Vorjahresperiode

In den ersten drei Quartalen 2012 hat HeidelbergCement keine Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich waren.

Desinvestitionen in der Berichtsperiode

HeidelbergCement hat in der Berichtsperiode keine wesentlichen Desinvestitionen vorgenommen.

Desinvestitionen in der Vorjahresperiode

Am 23. Mai 2012 hat HeidelbergCement 100% der Anteile an Perstrup Beton Industri A/S, Kollind, Dänemark, veräußert. Der Verkaufspreis in Höhe von 2,8 Mio € wurde in bar entrichtet.

Im August 2012 hat HeidelbergCement in Nordamerika im Rahmen von zwei Asset Deals Geschäftsbetriebe in den Geschäftsbereichen Bauprodukte und Beton-Service-Sonstiges veräußert. Der Verkaufspreis betrug 57,3 Mio € und wurde in bar beglichen.

Die Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt			
Mio €	Dänemark	Nordamerika	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	2,3	21,4	23,7
Sachanlagen	2,2	67,8	70,0
Vorräte	2,5	7,8	10,3
Übrige Aktiva	2,0	4,5	6,5
Summe Vermögenswerte	9,0	101,5	110,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2,5	0,1	2,6
Summe Schulden	2,5	0,1	2,6
Nettovermögen	6,5	101,4	107,9

Umsatzentwicklung nach Konzerngebieten und Geschäftsbereichen

Januar - September	Zement		Zuschlagstoffe		Bauprodukte		Beton-Service-Sonstiges		Innenumsätze		Gesamt	
Mio €	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
West- und Nordeuropa	1.295	1.297	662	633	371	329	1.333	1.315	-498	-480	3.163	3.094
Osteuropa-Zentralasien	919	833	91	81			177	161	-71	-66	1.116	1.009
Nordamerika	821	865	776	799	547	496	761	726	-300	-278	2.606	2.607
Asien-Pazifik	1.489	1.539	436	434	21	20	883	900	-280	-327	2.548	2.566
Afrika-Mittelmeerraum	612	618	67	68			225	235	-58	-61	846	860
Konzernservice							614	655			614	655
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten innerhalb der Geschäftsbereiche	-12	-11	0	0	0	0					-12	-11
Summe	5.125	5.142	2.031	2.015	938	844	3.993	3.991	-1.207	-1.212	10.880	10.780
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten zwischen den Geschäftsbereichen									-355	-329	-355	-329
Fortzuführende Geschäftsbereiche									-1.563	-1.541	10.525	10.450

Zusätzliches ordentliches Ergebnis

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis enthält Geschäftsvorfälle, die zwar im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, jedoch aufgrund ihrer Einmaligkeit nicht im operativen Ergebnis ausgewiesen werden.

Zusätzliches ordentliches Ergebnis	Januar - September	
Mio €	2012	2013
Zusätzliche ordentliche Erträge		
Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,1	311,7
Sonstige einmalige Erträge	0,6	2,8
	0,7	314,5
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen		
Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-49,5	-21,5
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	-17,9	
Wertminderungen von sonstigem Anlagevermögen	-25,7	-7,0
Restrukturierungsaufwendungen	-14,7	-4,5
Sonstige einmalige Aufwendungen	-5,5	-49,9
	-113,3	-82,9
	-112,6	231,6

Die Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten enthalten im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit der Kapitalrückzahlung und der anschließenden Entkonsolidierung einer ausländischen Finanzierungsgesellschaft sowie das Ergebnis aus dem Verkauf der Minderheitsbeteiligung an einem Betonfertigteileproduzenten in Saudi Arabien.

Die sonstigen einmaligen Aufwendungen enthalten Mehraufwendungen in Höhe von 36,5 Mio € im Zusammenhang mit dem vom Bundesgerichtshof bestätigten Bußgeld, das vom OLG Düsseldorf im deutschen Kartellverfahren verhängt wurde und für die in Vorjahren keine Risikovorsorge getroffen wurde.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Ergebnis nach Steuern aufgebener Geschäftsbereiche	Januar - September	
Mio €	2012	2013
Erträge		168,4
Aufwendungen	-30,3	-4,8
Ertragsteuern	30,1	-68,1
Ergebnis nach Steuern aufgebener Geschäftsbereiche	-0,2	95,5

Das Ergebnis enthält Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit in Vorjahren aufgegebenen Geschäftsbereichen der Hanson-Gruppe entstanden sind und im Wesentlichen aus Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen resultieren. Weitere Einzelheiten zu den Verpflichtungen werden im Anhang des Geschäftsberichts 2012 auf den Seiten 201 f. erläutert. Aufgrund einer aktuellen Gerichtsentscheidung hat das Management seine Einschätzung bezüglich Rückerstattungen von Versicherern geändert und eine Forderung in Höhe von 168,4 Mio € gebildet. Die Bildung der Forderung wird in den Erträgen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie	Januar - September	
Mio €	2012	2013
Überschuss der Periode	403,3	911,9
Minderheitsanteile	177,0	157,1
Anteil der Gruppe am Überschuss der Periode	226,3	754,8
Aktienzahl in Tsd. (gewichteter Durchschnitt)	187.500	187.500
Ergebnis je Aktie in €	1,21	4,03
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	226,5	659,3
Ergebnis je Aktie in € – fortzuführende Geschäftsbereiche	1,21	3,52
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	-0,2	95,5
Ergebnis je Aktie in € – aufgegebene Geschäftsbereiche	0,00	0,51

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Anteils der Gruppe am Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Kenngröße verwässertes Ergebnis je Aktie berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten potenziell erhältliche Aktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.30 ergab sich im Berichtszeitraum nicht.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis der Periode verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um -1.024,3 Mio € auf -430,6 (i.V.: 593,7) Mio €. Der Überschuss der Periode erhöhte sich um 508,6 Mio € auf 911,9 (i.V.: 403,3) Mio €. Das sonstige Ergebnis ging um -1.533,1 Mio € auf -1.342,6 (i.V.: 190,5) Mio € zurück. Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste von 138,4 Mio € (nach Ertragsteuern) sind im Wesentlichen auf Zinssatzänderungen zurückzuführen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrugen die Verluste -161,2 Mio €. Die positiven Veränderungen der Cash Flow Hedge-Rücklage in der Berichtsperiode von 14,5 (i.V.: 2,7) Mio € resultieren im Wesentlichen aus Währungsswaps und Energiederivaten. Die Marktbewertung von Available-for-sale-Finanzinstrumenten führte zu Gewinnen in Höhe von 7,0 (i.V.: 0,6) Mio €. Aus der Währungsumrechnung ergaben sich in der Berichtsperiode Verluste in Höhe von -1.502,5 Mio €. Die Verluste sind insbesondere auf die Aufwertung des Euro gegenüber dem australischen Dollar, und dem britischen Pfund und dem US Dollar seit dem 31. Dezember 2012 zurückzuführen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrugen die Währungsgewinne 348,3 Mio €, die im Wesentlichen aus der Abwertung des Euro gegenüber dem britischen Pfund und dem australischen Dollar resultierten.

Die Minderheitsanteile am Gesamtergebnis in Höhe von 4,3 Mio € setzen sich aus dem positiven Minderheitenanteil am Periodenüberschuss von 157,1 Mio €, der insbesondere aus den positiven Ergebnisbeiträgen unserer indonesischen und afrikanischen Tochtergesellschaften resultiert, sowie einem negativen Ergebnis aus der Währungsumrechnung von -158,5 Mio €, das im Wesentlichen auf die Abwertung der indonesischen Rupie gegenüber dem Euro zurückzuführen ist, zusammen. Darüber hinaus ist im Gesamtergebnis die den Minderheitsgesellschaften zuzurechnende Veränderung der Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von 5,6 Mio € enthalten.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im HeidelbergCement Konzern grundsätzlich einmal jährlich im vierten Quartal nach Fertigstellung der operativen Dreijahresplanung oder bei Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf einem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) unterzogen. Im Rahmen dieser Wertminderungsprüfung wird der Buchwert einer Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag dieser Gruppe von CGUs verglichen.

Zum 30. September 2013 gab es kein Ereignis oder ein Anzeichen für einen potentiellen Wertminderungsbedarf und daher keine Notwendigkeit für eine Wertminderung.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Zum 30. September 2013 beträgt das Grundkapital unverändert zum 31. Dezember 2012 562,5 Mio € und ist in 187.500.000 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €. Die Kapitalrücklage in Höhe von 5.539,4 Mio € (unverändert zum 31. Dezember 2012) wurde im Wesentlichen durch das aus Kapitalerhöhungen zugeflossene Aufgeld gebildet. Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien.

Zum Bilanzstichtag betragen die Gewinnrücklagen 7.414,5 (i.V.: 6.668,1) Mio €. Sie erhöhten sich im Berichtszeitraum um das Gesamtergebnis von 893,2 Mio €, das sich aus dem Überschuss der Periode von 754,8 Mio € sowie den im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten von 138,4 Mio € zusammensetzt. Die Veränderung der Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von -58,8 Mio € resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der restlichen 49 % Anteile am russischen Zementhersteller CJSC „Construction Materials“. An die Aktionäre der HeidelbergCement AG wurden Dividenden in Höhe von 88,1 Mio € (0,47 € je Aktie) gezahlt.

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile verminderten sich insgesamt um 1.329,1 Mio €, wovon auf Verluste aus der Währungsumrechnung -1.344,0 Mio €, auf positive Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges 8,8 Mio € und auf zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswerte 7,0 Mio € entfielen.

Geschäftsverlauf Januar bis September 2013	Kapitalflussrechnung des Konzerns
Ausblick	Bilanz des Konzerns
Risikobericht	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung / Anhang
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Die Minderheitsanteile betragen zum Abschlussstichtag 971,5 (i.V.: 1.098,3) Mio €. Hierin enthalten sind Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -216,0 (i.V.: -57,5) Mio €. Das den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Gesamtergebnis erhöhte die Minderheitsanteile um 4,3 Mio €. Der Erwerb der restlichen 49 % Anteile an unserem Tochterunternehmens CJSC „Construction Materials“ führte zu einer Verringerung der Minderheitsanteile in Höhe von 49,7 Mio €. In der Berichtsperiode wurden 85,3 Mio € Dividenden an Minderheitsgesellschafter gezahlt. Wesentliche Auszahlungen erfolgten an die Minderheitsgesellschafter unserer indonesischen Tochtergesellschaft PT Indocement und unserer afrikanischen Tochtergesellschaften.

Schätzungsänderungen bei Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden auf Basis der zum Abschlussstichtag gültigen Zinssätze für die wesentlichen Länder angepasst. Der Anstieg der Zinssätze um rund 0,2 Prozentpunkte führte zu einer Verringerung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 122,8 Mio €.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle leitet die einzelnen Bilanzpositionen der Finanzinstrumente zu Klassen und Bewertungskategorien über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien							
Mio €	Bewertungskategorie nach IAS 39 ¹⁾	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
30. September 2013							
Aktiva							
Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“	AfS		63,6			63,6	
Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“	AfS				22,8	22,8	22,8
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	LaR	166,5				166,5	170,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen	LaR	2.195,6				2.195,5	2.195,5
Liquide Mittel	LaR	1.211,3				1.211,3	1.211,3
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge				4,3	4,3	4,3
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			46,3		46,3	46,3
Passiva							
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	9.180,4				9.180,4	10.156,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, Personalverb. und übrige operative Verbindlichkeiten	FLAC	2.184,3				2.184,3	2.184,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	15,4				15,4	15,4
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge				6,4	6,4	6,4
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			33,6		33,6	33,6
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern ²⁾	FLAC		23,2		21,7	44,9	21,7
31. Dezember 2012							
Aktiva							
Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“	AfS		49,4			49,4	
Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“	AfS				18,7	18,7	18,7
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	LaR	166,1				166,1	169,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen	LaR	1.788,5				1.788,5	1.788,9
Liquide Mittel	LaR	1.474,8				1.474,8	1.474,8
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge				0,3	0,3	0,3
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			22,9		22,9	22,9
Passiva							
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	8.425,8				8.425,8	9.510,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, Personalverb. und übrige operative Verbindlichkeiten	FLAC	2.308,3				2.308,3	2.308,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	17,2				17,2	17,2
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge				4,8	4,8	4,8
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			80,2		80,2	80,2
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern ²⁾	FLAC		23,0		22,1	45,1	22,1

1) AfS: Available for sale – Zur Veräußerung gehalten, LaR: Loans and receivables – Kredite und Forderungen, Hedge: Hedge accounting – Bilanzierung als Sicherungsbeziehung, HfT: Held for trading – Zu Handelszwecken gehalten, FLAC: Financial liabilities at amortised cost – Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

2) Die zu Anschaffungskosten bilanzierten Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern werden in der Angabe zum beizulegenden Zeitwert nicht berücksichtigt.

Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“ sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitaltitel, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Deshalb wird für diese Instrumente kein beizulegender Zeitwert angegeben. Die Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“ werden zum beizulegenden Zeitwert anhand der am Abschlussstichtag festgestellten Börsenkurse bewertet. Auch bei den derivativen Finanzinstrumenten mit und ohne Sicherungsbeziehung erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Bei diesen Posten entspricht somit der beizulegende Zeitwert stets dem Buchwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen, sonstigen langfristigen operativen Forderungen, Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, sonstigen langfristigen verzinslichen und operativen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Anleihen entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag. Bei den Finanzinstrumenten mit kurzfristigen Restlaufzeiten stellen die Buchwerte am Abschlussstichtag vernünftige Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte dar.

Die folgende Übersicht zeigt, in welchen Bewertungshierarchien gemäß IFRS 13 die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingestuft sind, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden.

Fair-Value-Hierarchie	31. Dezember 2012		30. September 2013	
Mio €	Hierarchie 1	Hierarchie 2	Hierarchie 1	Hierarchie 2
Aktiva				
Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“	18,7		22,8	
Derivate				
Devisentermingeschäfte		0,0		0,5
Devisenswaps		5,6		15,2
Zinswährungsswaps		17,3		31,0
Zinsswaps				3,6
Energiederivate		0,3		0,2
Passiva				
Derivate				
Devisentermingeschäfte		0,9		1,5
Devisenswaps		70,2		25,9
Währungsswaps		2,7		4,5
Zinswährungsswaps		6,8		3,8
Zinsswaps		0,9		2,1
Energiederivate		1,0		0,2
Sonstige Zins- und Währungsderivate		2,5		2,0

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt in der Hierarchie 1 mittels an einem aktiven Markt notierter Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen das Unternehmen am Bewertungsstichtag Zugang hat. Für die Hierarchie 2 erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels eines Discounted Cash Flow-Modells anhand von Input-Daten, bei denen es sich nicht um in Stufe 1 eingeordnete notierte Preise handelt, und die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum ergaben sich neben den üblichen Geschäftsbeziehungen keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 51,6 (i.V.: 45,5) Mio € im Zusammenhang mit steuerlichen Risiken. Der Zeitpunkt der möglichen Zahlungsmittelabflüsse für die Eventualverbindlichkeiten ist unsicher, da sie von unterschiedlichen externen Faktoren abhängen, die außerhalb des Einflussbereichs von HeidelbergCement liegen. Die Anwendung steuerlicher Regelungen kann zum Zeitpunkt der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten ungeklärt sein. Bei der Berechnung der Steuerpositionen ist die jeweils wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Ungeachtet dessen kann die Finanzverwaltung hierzu eine abweichende Auffassung vertreten. Aus einer abweichenden Auffassung können sich zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum Abschlussstichtag wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Mio €	31.12.2012	30.09.2013
Miet- und Leasingverträge		
Summe der in bis zu einem Jahr fälligen Leasingraten	148,8	140,4
Summe der in von 1 bis 5 Jahre fälligen Leasingraten	343,4	338,3
Summe der in über 5 Jahre fälligen Leasingraten	442,9	439,3
	935,1	918,0

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Oktober 2013 hat HeidelbergCement unter seinem 10 Mrd € EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 300 Mio € und einer siebenjährigen Laufzeit bis 21. Oktober 2020 begeben. Die Anleihe weist einen Festzins von 3,25 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 99,227 %, womit sich eine Rendite von 3,375 % ergab. Die Anleihe ist unbesichert und steht im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Wie bei allen seit 2009 begebenen Anleihen sowie dem im Dezember 2011 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen besteht gemäß den Anleihebedingungen eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung. Die Emissionserlöse werden zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung verwendet.

Heidelberg, 7. November 2013

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481-13 227

Telefax: +49 (0) 6221 481-13 217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481-13 925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481-39568

Privatanleger: +49 (0) 6221 481-13 256

Telefax: +49 (0) 6221 481-13 217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Dieser Quartalsfinanzbericht wurde am 7. November 2013 veröffentlicht.

Finanzkalender

Konzern- und Jahresabschluss 2013	19. März 2014
Bilanzpressekonferenz	19. März 2014
Quartalsfinanzbericht Januar bis März 2014	7. Mai 2014
Hauptversammlung 2014	7. Mai 2014
Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2014	30. Juli 2014
Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2014	6. November 2014



140 Jahre

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com